

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches Volksecho. 1946-1950 1949

15 (13.4.1949)

Das Kolonialstatut für Westdeutschland erlassen

Das Besatzungsstatut rechtfertigt alle gehegten Befürchtungen — Gegen die Einheit und Souveränität des deutschen Volkes gerichtet — Parlamentarischer Rat in Bonn vor die Alternative gestellt: Einstellung seiner Tätigkeit oder bedingungsloses „Ja“ — Statt bei den Militärgouverneuren nun alle Gewalt bei drei „Hohen Kommissaren“, dem Symbol einer Kolonialverfassung

Das von allen Parteien außer den Kommunisten geforderte Besatzungsstatut ist durch die Außenminister Frankreichs, Englands und den Vereinigten Staaten erlassen worden. Das Besatzungsstatut stellt die wirkliche Verfassung des damit aus der Taufe gehobenen westdeutschen Separatstaates dar. Für ein deutsches Eigenleben ist in ihm kein Raum. Unter die Zerreißung Deutschlands macht es den Schlußpunkt. Die Souveränität des deutschen Volkes ist restlos aufgehoben. Die faktische Macht im Separatstaat Westdeutschland liegt noch ausschließlich wie bisher bei den drei Militärgouverneuren, bei den im Besatzungsstatut vorgesehenen drei „hohen Kommissaren“ der westlichen Alliierten. Der Bonner Parlamentarische Rat wird mit dem Besatzungsstatut nachträglich zur Farce gestempelt. Brück wird das, was ihm noch zu tun bleibt, nämlich ein bedingungsloses Ja sagen zu den Absichten der westlichen Alliierten, gefordert.

Bonner Separatstaatspolitikern erwartete Aufgabe ausgesprochen. Daß die SPD noch verhandelt, sich sträubt, erfolgt unter dem Gesichtspunkt, nicht einer grundsätzlichen Gegnerschaft gegen das von ihr zuerst geforderte Besatzungsstatut, sondern um taktisch in den innerpolitischen Auseinandersetzungen mit der CDU noch etwas Boden zu gewinnen. Die Taktik der SPD läuft darauf hinaus, für sich am Ende in Anspruch nehmen zu können, vergewaltigt worden zu sein und länger gebraucht zu haben, bis sie sich entschlossen hat, den unheilvollen Brocken „Besatzungsstatut“ zu schlucken.

Ueber das Besatzungsstatut wird uns mit Pilatusmühe erzählt, die westlichen Alliierten hätten auch „Konzessionen und Opfer“ gebracht. Gewiß, aber nicht gegenüber Deutschland. Sie haben auf deutschem Rücken ihre Abmachungen getroffen und sich ihre „Opfer“ bezahlen lassen. Die Veröffentlichung des Besatzungsstatutes durch die drei westlichen Alliierten,

der Hinweis auf das vereinfachte Besatzungsstatut, das aus Washington kam, nachdem so lange in London ergebnislos darüber verhandelt worden ist, täuscht nicht darüber hinweg, daß die Differenzen unter den westlichen Alliierten etwa überwunden sind. Die Differenzen unter ihnen sind in das Besatzungsstatut selbst hineingelegt worden. Deshalb ist es vereinfacht, deshalb ist es summarisch, in vielen Fragen nicht ins Einzelne gehend. Das sind die Dinge, die dem Gegenspiel der drei „Hohen Kommissare“ für die Zukunft vorbehalten sind, wenn dabei auch eine Abstufung der Machtbefugnisse unter ihnen zu erkennen ist. Die Vorrangstellung haben die USA in ihm und es ist an einer Stelle des Statuts deutlich darauf abgehoben, daß der kapitalträchtigere, der finanziell mehr leisten kann, auch eine entsprechend größere Vollmacht hat. Drei „Hohe Kommissare“ werden künftighin über dem Separatstaat Westdeutschland regieren. Jeder davon dazu in seiner eigenen Zone. „Hohe Kommissare“ fanden

wir bisher in Afrika, in Asien, in den Kolonial- und Halbkolonialgebieten. Die „Hohen Kommissare“ symbolisieren allein schon das Besatzungsstatut. Die deutsche Zukunft wird nicht aus der Befehlsgewalt „Hoher Kommissare“ geboren. Wenn das deutsche Volk bestehen soll, wenn es auf eine eigene Heimat blicken, auf deren Gestaltung und Inhalt selbst einen Einfluß ausüben will, dann muß es selbst die Kraft gebären, die Deutschland als unabhängiges, demokratisches Land erstehen läßt. -W.G.-

„Jede Selbstbestimmung dem deutschen Volke genommen“

Im Namen des Parteivorstandes der KPD erklärte Max Reimann zur Verkündung des Besatzungsstatutes auf dem 2. Landesparteitag der KPD Nordrhein-Westfalen unter anderem: „Das Besatzungsstatut unterwirft die gesamte Gesetzgebung der kommenden westdeutschen Regierung dem Veto der westlichen Besatzungsmächte. Damit wird jede Selbstbestimmung auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet dem deutschen Volke genommen. Jetzt ist es klar erwiesen, daß dieses Besatzungsstatut die wahre Verfassung für den westdeutschen Staat ist. Wie eine Kolonie wird Westdeutschland von „Hohen Kommissaren“ regiert werden.“

Nervosität und Spekulation

In der Presse wird aus London über eine „diplomatische Nervosität“ berichtet, die besteht aus Erwartung eines Vorstoßes Sowjetrußlands in der Deutschlandfrage. Den „Nervositätsberichten“ ist der spekulative Aspekt anzumerken. Man „fürchtet“, Sowjetrußland könnte die Berliner Blockade aufheben und damit könnte die Bildung der westdeutschen Bundesrepublik für die Westmächte eine Verlegenheit bedeuten. Den deutschen Separatstaatspolitikern wird in diesem Falle ihre Position vorgezeichnet. Sie werden beschworen, sich bedingungslos und „ehrlieh“ zur Westeuropäischen Gemeinschaft zu bekennen und es „nicht westalliierten nur Zugeständnisse erreichen zu wollen“. Aus gleicher Ursache wird auf die Ueberbrückung der Bonner Gegensätze und dem Abschluß der Bonner Beratungen über das Grundgesetz gedrängt. Vor einem möglichen Gespräch mit der Sowjetunion soll der Separatstaat Westdeutschland eine vollendete Tatsache sein.

Internationale Solidarität

KP der Tschechoslowakei und Dänemarks laden Kommunistische Partei Deutschlands zu ihren Parteitagen ein.

Die Kommunistische Partei Dänemarks hat den Parteivorstand der KPD zu ihrem am 5. bis 8. Mai stattfindenden 16. Parteikongreß in Kopenhagen eingeladen. In dem Einladungsschreiben heißt es: „Wir machen Euch darauf aufmerksam, daß wir am 5. Mai abends — am Jahrestag der Befreiung Dänemarks vom Hitlerjoch — eine öffentliche Manifestation abhalten, wobei wir mit der Teilnahme Eures Vertreters rechnen.“

Ebenso hat die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei nach Prag zu ihrem 9. Parteitag eingeladen. Dieser findet vom 25. bis 29. Mai statt. Das Schreiben schließt: „Wir hoffen, die Delegation Eurer brüderlichen Partei auf unserem Parteitag begrüßen zu können.“

In beiden Fällen antwortete im Namen des Parteivorstandes der Kommunistischen Partei Deutschlands, Max Reimann, mit freudiger Zusage. Es ist ein Ausdruck der politischen Verhältnisse Westdeutschlands, wenn der Vorsitzende der Kommunistischen Partei die Annahme der Einladung beider Bruderparteien mit dem Hinweis versehen mußte: „Wir hoffen, werde Genossen, daß es uns gelingt, trotz bestehender Paßschwierigkeiten nach langen Jahren der faschistischen Diktatur, von den Militärgouverneuren die Ausreisegenehmigung zu erhalten.“

Kreuzigung und Auferstehung

Von Willy Grimm

Karfreitag und Ostern können auch ohne ihren engeren religiösen Sinn als Symbolisierung der ewigen Menschheitsstragödie verstanden werden. Kreuzigung und Auferstehung, ein bis zum Ende ausgekostetes Leid — und dann die Erlösung.

Karfreitag und Ostern liegen im Frühling. Die Natur erwacht aus dem Scheit des Winters. Frühling ist den Menschen Aufatmen und Hoffen. Der christliche Karfreitag und sein Ostern sind eingebettet in das viel ältere, ja uralte ewige Menschheitserlebnis des Frühlingserwachens.

In der christlichen Mythologie hat Einer das Kreuz auf sich genommen, die Kreuzigung ertragen und die Erlösung Allen gebracht. Ein tröstender Gedanke für schwere Leid tragende Menschen. In der Entstehungszeit des Christentums war das Zeichen des Leides die Sklavenkette entretener Menschen, das Christentum ihr Hoffungsstrahl im Diesseits und beim Ausbleiben des Löbners der Sklavenfessel der Trost auf's Jenseits.

Kreuzigung und Erlösung sind nur Symbole. Das Kreuz zu tragen, den bitteren Kelch des Lebens bis zur Neige austrinken, bleibt keinem Menschen erspart. Es wäre so schön, wenn Einer, ein Heiland, für uns alles tragen könnte und uns den ewigen Frieden brächte.

Das Kreuz ist Tausenden und Millionen Christen in der Geschichte trotz dem „Erlöser“ nicht erspart geblieben. Den Opertod mußten viele erlangen. Nero und Caligula im alten Rom zwangen einfache Menschen, Christen, einen nicht weniger schlimmen Tod auf sich zu nehmen, als ihn ihr Heiliger erleiden mußte.

Im Grundzug sind sich die Zeiten gleich geblieben. Zu jeder Zeit wurden Menschen verfolgt und gekreuzigt. Waren einmal die Missetäter „Heiden“, so waren es ein anderes Mal „Christen“, die der menschlichen Kreatur Gewalt antaten. In jedem Falle zeugten die Opfer für die Menschheit gegen ihre Peiniger. In der Verfolgung, Folterung des einzelnen Menschen wurden der ganzen Menschheit Wunden geschlagen. Was einem geschah, geschieht allen!

Namen und Symbole unterliegen dem geschichtlichen Wandel. Was 1933 Kommunisten in Deutschland angetan wurde, wurde einen Tag später denen anderer Ueberzeugung zugefügt. Was eine Partei erleiden mußte wurde das Unglück der ganzen deutschen Nation und schließlich die Katastrophe der Menschheit im zweiten Weltkrieg. Mag uns in Deutschland und Europa als fürchterlichste Geißel an Tagen und Nächten Feuer und Bombenregen erschienen sein, als Ausgeburt des Wahnsinns, als Triumph des Teufels — den Japanern war das schlimmste die Atombombe. Der Fluch der bösen Tat? Heute bedroht er die ganze Menschheit. Vernunft, Glaube, die tiefsten menschlichen Regungen — was vermögen sie auszurichten, die Gefahr zu bannen, das erneute Verhängnis zu beschwören? Was dem einen geschah, wann geschieht es dem andern?

„Kreuzzug gegen den Kommunismus“ — unter Hitler ist es der Kreuzzug gegen die Menschheit geworden. Und wieder „Kreuzzug gegen den Kommunismus“ Und was wird sein Ergebnis sein?

Das Kreuz ist aufgerichtet. Seine Balken sind Pakte, Rüstungen, Atombomben. Nicht einer trägt dieses Kreuz. Alle haben es auf sich liegen und es droht sie zu erschlagen, zu zerreißeln und zu zermalmen. Die Menschheit lebt in der Zeit des Karfreitags, der Kreuzigung.

Muß sie den Kelch wie im ersten, im zweiten Weltkrieg nun in einem dritten bis zur Neige leeren? Muß sie sich hoffnungslos ans Kreuz schlagen und vernichten lassen? Die Menschheit muß und wird leben! An den Gepeinigten und Gequälten liegt es, zu siegen und die Auferstehung zu erleben.

Der Frühling folgt dem Winter. Es ist das Gesetz der Natur. Es ist das Gesetz des Menschen, sein Schicksal zu gestalten und zu bestimmen. Ob es Karfreitag bleibt oder Ostern wird, ob Tod oder Leben im Dasein der Menschen triumphiert: das ist in ihre Hand gegeben.



Weich eine Ueberraschung!



Weich eine Ueberraschung!

Ende der Nankingregierung steht bevor

Wahl zwischen bedingungslosem Frieden oder endgültiger Niederlage — Mao-Tse-Tungs Truppen an der gesamten Front im Vormarsch — Vor Ueberschreitung des Jangtse

„Die Nankingregierung muß sich ergeben oder untergehen. Zwischen der Regierung der Verräter und Reaktionäre und dem Volk kann kein gerechter und ehrenhafter Frieden geschlossen werden“, heißt es in der Erklärung der provisorischen kommunistisch-demokratischen Regierung Chinas, in der die Nanking Kuomintangregierung aufgefordert worden war, sich bis zum 12. April bedingungslos zu ergeben. Der Nanking Staatspräsident hatte dieses Ultimatum „in seiner jetzigen Form“ abgelehnt.

Eine Rundfunkrede des Vorsitzenden der Kommunistischen Partei Chinas, Mao Tse Tungs wird als Antwort an Li Tsung Yen angesehen, der mit seiner Ablehnung des Ultimatus erreichen wollte, daß die Kommunisten von einer bedingungslosen Uebergabe absehen. Mao Tse Tung erklärte, daß für ihn das Hauptkriterium sei, ob die kommenden Entscheidungen zur Befreiung des chinesischen Volkes beitragen und die Probleme des Landes mit friedlichen Mitteln lösen können.

Inzwischen haben die demokratisch-kommunistischen Streitkräfte entlang dem

Jangtse die Offensive eröffnet. Sie befinden sich auf schnellem Vormarsch gegen Nanking. Zum ersten Male haben sie das Südufer des Jangtse unter Feuer genommen und die 30 Kilometer östlich von Nanking liegende Bahnstation Lungtan beschossen. Die restlichen Stützpunkte der Kuomintangtruppen am nördlichen Jangtseufer sind gefallen. Ostlich von Nanking wurde der Jangtse erreicht und der Flußverkehr zwischen Shanghai und Nanking unterbrochen. Im Frontabschnitt Hankau fiel der Kuomintangstützpunkt Taokou. Die Eisenbahnlinie Nanking-Schanghai liegt unter dem Feuer der Truppen Mao Tse Tungs.

Vier Armeen überqueren den Jangtse

Im Raum von Nanking überquerten vier kommunistische Armeen den Jangtsekiang. Mit starken Vorhuten ist es ihnen bereits

am Sonntag gelungen, bis auf 15 km gegen Nanking vorzudringen.

In der Presse erörtert man den Widerspruch zu einer Meldung, die besagte, daß Mao-Tse-Tung einen Feuerstellungsbefehl an seine Truppen erlassen habe. Der Befehl wird nicht bestritten, aber es wird erklärt, daß seine Uebermittlung etwa drei Tage in Anspruch nehmen würde. Jedenfalls zeigen die Ereignisse die Hohlheit des Versuchs der Nanking Kuomintangregierung, mit Verhandlungsakt der Befreiung Südhinas aufzuhalten.

Der in Kanton zur Unterhandlung weilende Ministerpräsident der Nankingregierung, Ho-Ying-Tschin, soll — wie verlautet — angesichts der katastrophalen werdenden militärischen Lage der Kuomintang seinen Rücktritt beschlossen haben.

43000 Rußlandheimkehrer vom 25. März - 5. April

Nach Abschluß der Rückführung Bekanngabe der in Kriegsgefangenschaft Verstorbenen

Das Heimkehrerlager Gronenfelde bei Frankfurt a. d. Oder passierten vom 20. März bis 5. April 43.880 Heimkehrer aus der Sowjetunion und Polen. Wie der Leiter der Hauptabteilung für Umsiedler und Heimkehrer, Artur Voigt, bekannt gab, wird die sowjetische Regierung nach beendeter Rückführung aller deutschen Kriegsgefangenen auch die Namen der in der Kriegsgefangenschaft Verstorbenen bekanntgeben.

Die Aussagen der aus der Sowjetunion zurückkehrenden Kriegsgefangenen strafen die jahrelang betriebene Rußlandhetze in der Kriegsgefangenenfrage Lügen. Die Heimkehrer berichten durchweg über eine gute Behandlung in den Lagern. Die anfänglichen Schwierigkeiten unterscheiden sich in nichts von denen, die auch die anderen Alliierten zunächst hatten. Es wird berichtet, daß die Kriegsgefangenen bis zu siebenhundert Rubel monatlich verdienten und sich dafür zusätzlich Lebensmittel und Bekleidungsstücke kaufen konnten. Mit der sowjetischen Bevölkerung bestand ein gutes Einvernehmen. Das äußerte sich in einer uneigennütigen Hilfsbereitschaft. Uebereinstimmend wird erklärt, daß der Gesundheitszustand der noch in sowjetischer Gefangenschaft sich befindenden Deutschen sehr gut sei.

Prominente Amerikaner gegen Atlantikpakt

300 prominente Amerikaner haben auf Anregung des Bischofs von Los Angeles James C. Baker, einen offenen Brief an den amerikanischen Kongreß gerichtet. In dem

sie ihrer Befürchtung Ausdruck verliehen, daß der Atlantikpakt zum Kriege führen könne. Kapitalismus und Kommunismus müßten nebeneinander leben, ist ihre Auffassung. Unter den Unterzeichnern des Briefes befinden sich zwei Nobelpreisträger und Thomas Mann. Dem Senat wird in diesem Brief vorgeschlagen, den Atlantikpakt abzulehnen und an Präsident Truman geht die Aufforderung, direkte Friedensverhandlungen mit der Sowjetunion aufzunehmen.

Fernverbot für „Neues Leben“

Das Organ der KPD in Rheinland-Pfalz, „Neues Leben“ wurde von der französischen Militärregierung auf vierzehn Tage verboten. Zur Begründung des Verbotes wurde ein Artikel herangezogen, der als beleidigend für die amerikanische Militärregierung betrachtet wird. In dem angeführten Artikel wurde ein kleiner Teil furchtbarer Zustände in dem ehemaligen amerikanischen Kriegsgefangenenlager in der jetzigen französischen Besatzungszone festgestellt. Es ist bezeichnend, daß der Stuttgarter Sender in der amerikanischen Besatzungszone das Verbot vor allen anderen bekanntgab. Es ist dies nicht das erste Mal, daß eine fortschrittliche Zeitung verboten wird, weil sie die amerikanische Besatzungsmacht beleidigt hat. Vor der französischen haben sich auch die britischen Besatzungsbehörden genötigt gesehen, auf amerikanischen Wunsch hin Verbote auszusprechen. Zeitungen, die offen zum Kriege gegen die Sowjetunion aufrufen, beleidigen natürlich keine Besatzungsmacht. Sie knüpfen nur dort an, wo Goebbels aufgehört hat.

Im Streiflicht gesehen

„Keimende Wiederaufrüstung“

Die Pariser Zeitung „Le Monde“ schrieb anlässlich der Unterzeichnung des Atlantikpaktes, daß die Wiederaufrüstung Deutschlands sich im Atlantikpakt befindet wie der Keim in einem Ei. So sei es, ob das zugegeben werde oder nicht.

Krawtschenko nicht erwünscht!

Krawtschenko, der nach seinem Pariser Prozeß, bei dem er 10 Millionen Schadenersatz forderte, aber nur 150.000 Francs zugesprochen bekam in die Schweiz einreisen wollte, bekam von den Schweizer Bundesbehörden mitgeteilt, daß er nicht willkommen sei.

Zufügendes Steuereinkommen

Um eine Viertelmilliarde D-Mark blieb das Steueraufkommen im Monat Februar hinter dem des Januar zurück. Es betrug im Februar 1025 Millionen D-Mark.

Preiserhöhungen in England

Der englische Schatzkanzler Sir Stafford Cripps gab im Unterhaus bei seiner Staatshaushaltsrede bekannt, daß die Preise für Käse, Fleisch, Margarine und Butter erhöht werden. Die Steuern auf Tee und Zucker werden um ein Gerings herabgesetzt, was aber auf die Preisgestaltung dieser Waren keinen Einfluß haben dürfte.

Truman würde nicht zögern

Präsident Truman erklärte in Washington, er würde nicht zögern, die Anwendung der Atombombe gegen einen Angreifer zu befehlen, wenn der Weltfrieden auf dem Spiele stünde.

„Es ist eine Illusion“, sagte dagegen Bullitt, der ehemalige USA-Botschafter, „daß die USA die Sowjetunion mit der Atombombe beeindruckt könnten. Wir könnten zwar die Sowjetunion verwüsten, aber wir dürfen nicht glauben, daß die Russen nach der Zerstörung ihrer Städte um Frieden bitten würden.“

Lebenshaltung wird immer noch teurer

Der Lebenshaltungskostenindex in der Doppelzone stieg in den letzten beiden Märzwochen immer noch weiter an. „Leichte Preissteigerungen wurden vor allem für Lebensmittel verzeichnet“, heißt es in dem Halbjahresbericht des General Clay.

Zählt nur diese Stärke?

General Eisenhower erklärte: „Die Vereinigten Staaten haben die besten Luft-, Land- und Seestreitkräfte der Welt und verfügen auch über genügend intelligente Leute, um sie zu führen. Unser Land ist stark und wird noch stärker werden. An diese Tatsache sollten wir denken, wenn wir die internationalen Probleme regeln.“



Entlarvte Lügen

Herr Euler hat sich berichtigen müssen. Als er die Behauptung in die Welt setzte, der ehemalige Botschafter Nadolny habe in Godesberg in Kurierversammlung mit dem sowjetischen Hauptquartier in Karlshorst gestanden, bezog er sich auf geheime Informationen, über die er nichts sagen könne, um seine Gewährsleute nicht zu belasten. Das klang sehr geheimnisvoll, so etwas gibt den Zeitungen Material für sensationelle Ueberschriften, liefert Gesprächsstoff für Stammtischreden und versetzt die Abwehrorganisationen der Besatzungsmächte in Unruhe. Es bedurfte erst der Androhung eines Gerichtsverfahrens, um Herrn Euler zu veranlassen, seine geheimnisvollen Quellen zu verraten. Der Spuk der politischen Hintertreppenspekulation ist plötzlich weggeblasen. Er hat es, wie er sagt, in den Berliner Zeitungen, „Sozialdemokrat“ und „Telegraf“ gelesen. Es ist zu hoffen, daß Herr Nadolny nun gerade sein Verfahren gegen Herrn Euler anstrengt und daß er den „Telegraf“ und den „Sozialdemokrat“ gleich noch mit einschließt, wenn sich die Behauptung in ihren Spalten finden sollte. Mit lahem Entschuldigungen ist es hier nicht getan, es müssen Exempel statuiert werden. Im Zeitalter der Propaganda und des Massenwahns ist es notwendig, die diffamierende politische Lüge mit unanschätlicher Härte zu bekämpfen, wo immer sie sich fassen läßt.

So notwendig die Pressefreiheit für die Demokratie ist, so gefährlich ist gerade in der Demokratie die Freiheit der Lüge. Größtmöglicher Pressefreiheit müssen deshalb wie in England die schärfsten nur denkbaren Gesetze gegen Verleumdung entsprechen. Denn 99 v. H. der Staatsbürger, die in der Demokratie mit Hilfe des Stimmzettels über ihr Schicksal bestimmen sollen, sind darauf angewiesen, sich die Grundlagen für ihre politische Urteilsbildung aus der Presse zu holen. Wenn sie ihnen ein falsches Bild gibt, wird das demokratische Mitbestimmungsrecht zur Fiktion, die vermeintlich frei sich entscheidenden Staatsbürger zur Herde Stimmvieh, mit den Mitteln der Demagogie in eine Richtung getrieben, die vielleicht garnicht ihrem Willen entspricht.

Pressediens für doktrinaire Politik

Wie mans nennt, bleibt sich gleich

Die Abtrennung von 150 Quadratkilometern deutschen Gebietes, schreibt „Manchester Guardian“, könnte man Annexion nennen oder, was das französische Außenministerium vorziehe, „topographische Veränderungen“, so habe das alles nichts mit dem Selbstbestimmungsrecht Wilsons und mit den Versprechungen der Atlantikcharta zu tun. (Heilbr. St.)

„Ich bin jedoch der Meinung, daß wir uns sehr wohl verständigen könnten“

Walter Ulbricht antwortet dem Herausgeber der „Offenbacher Post“

Walter Ulbricht, Mitglied des SED-Vorstandes, hat auf den Brief, den der Herausgeber der „Offenbacher Post“ vor kurzer Zeit an ihn sandte, geantwortet. In dem Brief heißt es u. a.:

Sehr geehrter Herr Binitz! Ihr Offener Brief mit dem Vorschlag, zusammenzukommen und uns von Mensch zu Mensch zu unterhalten, wurde mir übersmittelt. Ich wäre schon längst wieder einmal nach Westdeutschland gekommen, wenn nicht die amerikanischen Besatzungsorgane es abgelehnt hätten, meinen Interzonenpaß zu verlängern. Führenden Politikern aus Berlin, die konsequent für die Einheit Deutschlands und den unverzüglichen Abschluß eines Friedensvertrages für Deutschland eintreten, ist es in den Westgebieten nicht erlaubt, öffentlich aufzutreten. Ich bin überzeugt, daß sich das friedliche Leben in Offenbach nach meinem letzten Dortsein nicht nennenswert geändert hat. Aber leider bestimmt gegenwärtig nicht die friedliche Bevölkerung von Offenbach die weitere Entwicklung. Für uns Deutsche gibt es meiner Ansicht nach

nur einen Weg: Uns zusammenzuschließen, um diese Absichten (gemeint ist die Zerstückelung Deutschlands. Die Red.) zu durchkreuzen und die Errichtung eines neuen demokratischen Deutschlands zu erzwingen. Es darf kein Schritt unternommen werden, der dazu beitragen könnte, uns diesem Ziel näherzubringen. Es ist daher zu begrüßen, daß auch in Westdeutschland Stimmen laut werden, die nicht wollen, daß Deutschland sich den egoistischen Interessen monopolistischer Kräfte der USA und Englands ausliefern. Es freut mich, daß anscheinend auch Sie zu diesem Kreise gehören. Ich weiß, daß es bei Ihnen und den Ihnen Gleichgesinnten Vorbehalte in bezug auf manche Programmpunkte der politischen Parteien in der sowjetischen Besatzungszone gibt, bin jedoch der Meinung, daß wir uns sehr wohl verständigen

und zusammengehen könnten

ohne Rücksicht auf die weltanschaulichen und politischen Ziele. Es wird später Sache der Bevölkerung selbst sein, zu entscheiden, welchem Ziel sie in einem einigen Deutschland zustrebt.

Sie werden inzwischen erfahren haben, daß der Deutsche Volksrat eine Zusammenkunft von Vertretern des Deutschen Volksrates und des Parlamentarischen Rates sowie des Wirtschaftsrates in Braunschweig vorgeschlagen hat. Wir sind also, wie Sie sehen, nicht nur zu Unterredungen von Mensch zu Mensch bereit, sondern wollen auch durch gemeinsame Besprechungen zu Vereinbarungen über den Weg zur Wiederherstellung der Einheit Deutschlands gelangen. Das heute bekanntgewordene Verbot einer Zusammenkunft des „Nauheimer Kreises“ durch die amerikanische Militärregierung bestärkt mich in der Überzeugung, daß alle an dem Zustandekommen solcher Vereinbarungen interessierten Kreise ihre Anstrengungen verdoppeln müssen.

Ich bin ganz wie Sie der Meinung, daß es so wie jetzt nicht weitergehen kann und hoffe sehr, daß Sie von sich aus alles tun, damit die von uns vorgeschlagene Beratung zustandekommt.

Ihr gez. Walter Ulbricht.

Griechenlands Volk im Angriff

Geschlagene Regierungstruppen — Behördenangestellte im Generalstreik

Innerhalb drei Tagen hat die kommunistisch-demokratische Volksarmee in Griechenland das gesamte Gebiet westlich des Grammosgebirges zurückerobert, das im vergangenen Jahr von den Monarcho-Faschisten unter Verlust von 30 000 Mann besetzt worden war. Die Regierungstruppen ziehen sich unter starken Verlusten nach dem Süden zurück.

Allein in den letzten sechs Tagen verloren die Regierungstruppen an Toten, Verwundeten und Gefangenen im Grammosgebiet mehr als 3 900 Offiziere und Mannschaften, meldet der Rundfunk „Freies Griechenland“. Die neue Schlacht im Grammosgebirge sei die schwerste während der Zeit des ganzen griechischen Bürgerkrieges.

Generalstreik gegen Athen

Etwa 90 Prozent sämtlicher griechischer Behördenangestellten sind in den Streik getreten, um Lohnerhöhungen durchzusetzen.

Der monarcho-faschistische Staatsapparat ist weitgehendst lahmgelegt. Obgleich die Athener Regierung das Kriegsrecht für ganz Griechenland verkündete und zahlreiche Gewerkschaftler verhaftet hat, stellte sich der „Allgemeine griechische Gewerkschaftsbund“ einmütig hinter die streikenden Angestellten.

Nutzlose Drohung der Regierung

25 Gewerkschaftsführer wurden von den griechischen Behörden verhaftet. Unter den Verhafteten befinden sich die Mitglieder des Exekutiv Ausschusses der „Gewerkschaft der öffentlichen Angestellten“. Ein neu gewählter Ausschuß beglückwünschte die staatlichen Angestellten zu der bei dem Streik bewiesenen Eingekitt. In scharfem Ton wendet sich der Ausschuß gegen die Regierung wegen ihrer gewalttätigen Unterdrückungsmaßnahmen.

Um des Streiks Herr zu werden plant die Regierung, an sämtliche Angestellten Mobilisationsbefehle zu erlassen, um sie dann im Weigerungsfalle als Deserteure behandeln zu können. Die Streikenden haben sich nicht der Drohung gebeugt.

„Freie Regierung“ erweitert

Die „provisorische demokratische Regierung“ Griechenlands ist umgebildet worden. Dem neuen Kabinett gehören jetzt auch Vertreter der mazedonischen Befreiungsfront, der Gewerkschaften und der bäuerlichen Genossenschaften an. Zum Ministerpräsidenten wurde Partsalides, der Generalsekretär der linksgerichteten nationalen Befreiungsfront der Kriegszeit, EAM, ernannt. Die demokratische Regierung wiederholte ihr Friedensangebot und kündigte eine politische Amnestie an.

Die Verbotsmaßnahmen gegen den „Nauheimer Kreis“

Die Lektionen in westlicher Demokratie reifen nicht ab. Sie sind zweifellos geeignet, Aufklärung im deutschen Volke zu verbreiten, für die man den Lektoren dankbar sein muß. Es ist immer gut, zu wissen woran man ist, und viele Deutsche lernen zu sehend, sich der Lage unseres Volkes bewußt zu werden. Das Verbot der Tagung des „Nauheimer Kreises“ durch die amerikanische Militärregierung und die Weigerung, dem Kreis eine Lizenz zu erteilen, sind aber darüber hinaus symptomatisch, weil sie zeigen, wie weit die amerikanische Politik in der Verfolgung deutscher Einheitsbestrebungen zu gehen bereit ist. Nicht genug damit, daß die Westmächte die Zweiteilung Deutschlands und die Errichtung eines westdeutschen Staates dekretiert haben, soll nun offenbar auch noch befohlen werden, daß Deutsche und deutsche Organisationen sich nicht zur Einheit Deutschlands bekennen dürfen.

Das bloße Bekenntnis zur nationalen Einheit, zum Frieden und zur Verständigung mit den östlichen Nachbarn Deutschlands hat genügt, dem „Nauheimer Kreis“ das Verbot einzutragen. Schacht darf ein kaum verhülltes nazistisches Buch schreiben und amerikanisch lizenzierte Presseorgane dürfen umgestürzt die deutsche Wiederaufrüstung fordern. Aber ein Kreis bürgerlicher Intellektueller, der inmitten des Wahnsinns und der Hysterie zur Besinnung, zum Frieden und zur Verständigung ruft, ist gefährlich und muß unterdrückt werden.

Nichts könnte besser den wahren Geist des „Atlantik-Paktes“ demonstrieren. Was immer er über die Ziele und Absichten des „Nauheimer Kreises“ denken mag, jeder anständige Deutsche wird sich entschieden dagegen wehren, daß seine primitivsten Rechte derart mit Füßen getreten werden. Das Verbot des „Nauheimer Kreises“ wird auf den Widerstand breitesten Kreise stoßen. Gemeinsam mit allen, die — aus welchen Gründen immer — für die Einheit und Unabhängigkeit Deutschlands eintreten, wendet sich die Kommunistische Partei gegen dieses Verbot. Wenn man jedem den Mund verbietet will, der die nationale Einheit und den Frieden propagiert, dann wird man wohl das deutsche Volk verbieten müssen, denn höchstens ein Volk von Selbstmördern könnte auf die Dauer seiner elementarsten Rechte entsagen. Uns scheint das Verbot des „Nauheimer Kreises“ jedoch eher dazu angetan, das Gegenteil zu erreichen, nämlich jene Besinnung auf uns selbst zu stärken, die die Voraussetzung eines erhöhten Lebenswillens ist.

Das Verbot wird dieses Sichbesinnen, das in weitesten Kreisen begonnen hat, nicht aufhalten, sondern beschleunigen. Denn die Ursachen dieser Besinnung sind nicht zuletzt in den zunehmenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu suchen. Alle Wege zur Lösung dieser Schwierigkeiten weisen jedoch in die Richtung der Herstellung der Einheit des in vielen Jahrzehnten gewachsenen deutschen Wirtschaftsgebietes und des

Handels mit dem Osten und Südosten. (Selbst ein Erfind der Ostzone und der Sowjet-Union wie Stamper ist gezwungen, die Notwendigkeit der Wirtschaftseinheit und des Osthandels zu proklamieren.) Nicht zufällig ist denn auch — und das zeugt von der ehrlichen Sorge um die Zukunft Deutschlands — die Frage der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Osten der wichtigste Punkt im Programm des „Nauheimer Kreises“.

Allerdings kann uns das nicht hindern, die in diesem Programm enthaltenen illusionären und schädlichen Forderungen und Ausgangspunkte als solche zu charakterisieren. Es ist eine naive und gefährliche Illusion, den Atlantik-Pakt als Grundlage einer „Neutralisierung“ Deutschlands zu bejahen. Wer den Atlantik-Pakt nicht als das sieht, was er ist, nämlich als Block gegen die Sowjetunion, zu dessen wichtigstem wirtschaftlich-strategischen Basis das Ruhrgebiet gemacht werden soll (wie uns Mr. Wilber in der „Neuen Zeitung“ gestand), also als eine Blockbildung, die die Spaltung Deutschlands zur Voraussetzung hat, der verkennt seinen wesentlichen Inhalt. Einheit für Deutschland, Frieden für Deutschland und die wirtschaftliche Zusammenarbeit Deutschlands mit dem Osten sind mit dem Atlantikpakt unvereinbar. Das Verbot sollte den Männern des „Nauheimer Kreises“ gezeigt haben, daß schon der Ruf nach Einheit und Frieden dem Hochverrat gegen den Atlantikpakt gleichkommt.

330.- DM Steuer pro Kopf der Bevölkerung

Etatberatungen des württembergisch-badischen Landtages — Besatzungskosten nicht gesenkt — Verdächtige Sperrvermerk durch den Finanzminister gefördert

Stuttgart. Im württembergisch-badischen Landtag begann am 8. April 1949 die Beratung des Staatshaushaltsplanes 1949 mit einer Rede des Finanzministers Dr. Kaufmann. Die Einnahmen und Ausgaben betragen je 1,5 Mrd. DM. Wie der Finanzminister ausführte, entfällt auf den Kopf der Bevölkerung eine Steuerbelastung von 330 DM. Es sei bisher nicht gelungen, eine Milderung der sich aus der Besatzung ergebenden Lasten herbeizuführen und nach der Praxis der amerikanischen Stellen müsse damit gerechnet werden, daß die Ausgaben mindestens im bisherigen Umfang weiterlaufen würden. Die Besatzungskosten werden für 1949 mit 346 Mill. DM veranschlagt. Auf Grund verschiedener Anordnungen der Besatzungsmacht dürfe eine Reihe von Ausgaben nicht mehr als Besatzungskosten nachgewiesen werden, die aber nach Auffassung der Regierung dennoch Besatzungskosten seien.

In den letzten Wochen habe sich das Bild des gedruckt vorliegenden, ausgeglichenen Haushalts durch eine Reihe neuer oder erhöhter Ausgabenkosten wesentlich ungünstiger entwickelt. Dabei handelt es sich zum Beispiel um einen Betrag von 15 Mill. DM, um den die Besatzungskosten auf Wunsch der Militärregierung erhöht werden müßten, wodurch die anerkannten Besatzungskosten 24 Prozent des Steueraufkommens bzw. 20 Prozent der gesamten Ausgaben ausmachen würden. Weiter sei damit zu rechnen, daß der mit 19 Mill. DM veranschlagte Aufwand für Wiedergutmachungsleistungen sich auf das Doppelte erhöhe, da auf Verlangen der Militärregierung auch die DP's in den Kreis der Entschädigungsberechtigten aufgenommen werden sollen. Die Stützung der Preise für die importierten Lebensmittel koste Württemberg-Baden bis zum 30. Juni 16 Mill. Die Erhöhung der Körperbeschädigten-Renten müsse mit 18 Mill. DM die Auswirkungen des Sozialversicherungs-Anpassungsgesetzes mit 26,5 Mill. die Gehaltsaufbesserung für die unteren Beamten und Angestellten mit 10 Mill. und schließlich die Stützung des Zuckerrübenpreises mit 8 Mill. DM veranschlagt werden. Zur Deckung der so entstehenden 121,5 Mill.

DM Mehrausgaben werde die Erstaussstattung aus der Währungsreform restlos aufgebraucht werden müssen. Für die folgenden Jahre stiehe dann keine Reserve mehr zur Verfügung und künftige Schwankungen der Wirtschaftslage würden sich daher sofort in vollem Ausmaße auf die Staatsfinanzen auswirken.

Zu all dem schwebte aber noch der Finanzgleichgewicht zwischen den Ländern der Doppelzone wie ein Damoklesschwert über unserem Lande. Danach wäre ein Zuschuß von 129 Mill. DM zu Gunsten der Länder Bayern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zu zahlen. Wegen der dadurch auf 22 Mill. DM erhöhten Mehrbelastungen unseres Haushalts werde bei einer Reihe von Ausgaben ein Sperrvermerk erforderlich sein, der nur dann aufgehoben werden könne, wenn die Entwicklung des Haushalts es zulasse.

„Oben muß und kann gespart werden“

Kritik des Genossen Leibbrand am Haushaltsetz des Finanzministers

Für die Kommunistische Partei sprach in der Debatte zum württembergisch-badischen Haushaltsplan Genosse Robert Leibbrand. Zu Beginn seiner Rede erklärte er, daß es soziale Forderungen gäbe, die unabhängig sind.

Wenn schon der Haushaltplan allen Erschütterungen der Weststaatspolitik ausgesetzt sei, daß der Finanzminister die Möglichkeit von Sperrvermerk bei den Ausgaben angekündigt habe, so habe er vergessen zu sagen, wo das geschehen solle. Keineswegs dürfe von den sozialen Ausgaben das mindeste gestrichen werden. Es seien bis jetzt weder die Erhöhung der öffentlichen Fürsorgerechtsätze noch der Renten des Körperbeschädigten - Leistungsgesetzes durchgeführt, noch sei die Anpassung der Sozialversicherung und die Ausführung des Sozialgesetzes zum Lastenausgleich in die Tat umgesetzt. Alle diese sozialen Maßnahmen, denen z. T. auf kommunistische Initiative hin gefaßte Landtagsbeschlüsse zu Grunde liegen, dürften nicht mehr verschleppt werden. Warm setzte sich Leibbrand für die

Durchführung der Schulgeldfreiheit ein, wo man auch über den Etat hinausgehen müsse. Während die Gehälter der unteren Beamten und Angestellten des Staates aufgebessert werden müssen, müsse man sich auf der anderen Seite darüber im Klaren sein, daß „oben“ gespart werden muß und auch gespart werden kann.

So koste die Vertretung Württemberg-Badens in Frankfurt a. M. mit vier Beamten 46 000 DM, zuzüglich 19 400 DM an Zulagen und Dienstaufwandsentschädigungen, zuzüglich der Trennungszulagen und Reisegehalt. Dieser Aufwand für die „Gesandtschaft“ zeige, daß „oben“ gespart werden könne. Die vielgerühmte „Freie Wirtschaft“ habe bei der Zwangsbewirtschaftung allerdings eine Einsparung von insgesamt 400 Beamten mit sich gebracht, zur gleichen Zeit aber habe die Finanzverwaltung 500 Beamte mehr eingestellt. Hier zeige sich der ursächliche Zusammenhang zwischen „freier Wirtschaft“ und Steuerehrlichkeit. „Wir zahlen für politische Fehler“, sagte Leibbrand, und führte als Beispiel das Freiheitsministerium an, wo jetzt auf Kosten von Steuergeldern die großen Nazis vollends entlastet werden, das Landwirtschaftsministerium, wo man die nicht durchgeführte entschädigungslose Bodenreform selbst in dem bescheidenen Rahmen des Bodenreformgesetzes heute mit Millionen für Siedlungsgelder bezahlen müsse. Gestiegen seien die indirekten Steuern auf den Massenverbrauch. Im Interesse der sogenannten Kapitalbildung erzwingt man den Konsumverzicht der Massen.

Die Zwangswirtschaft sei eigentlich von einem Gebiet auf das andere verlegt worden. An Stelle des Wirtschaftsamt sei das Finanzamt getreten. Das vom Finanzminister vorgetragene Projekt der Mietssteuer zeige wie bedenkenlos man eine neue Zwangswirtschaft wieder auf einem Gebiet einführen wolle, wo es die wirtschaftlich Schwächsten und Bedürftigsten trifft.

Mit dem Sperrvermerk sei die Möglichkeit gegeben, die unabhängig sind. Wenn schon der Haushaltplan allen Erschütterungen der Weststaatspolitik ausgesetzt sei, daß der Finanzminister die Möglichkeit von Sperrvermerk bei den Ausgaben angekündigt habe, so habe er vergessen zu sagen, wo das geschehen solle. Keineswegs dürfe von den sozialen Ausgaben das mindeste gestrichen werden. Es seien bis jetzt weder die Erhöhung der öffentlichen Frsorgerechtstze noch der Renten des Körperbeschädigten - Leistungsgesetzes durchgeführt, noch sei die Anpassung der Sozialversicherung und die Ausführung des Sozialgesetzes zum Lastenausgleich in die Tat umgesetzt. Alle diese sozialen Maßnahmen, denen z. T. auf kommunistische Initiative hin gefaßt Landtagsbeschlüsse zu Grunde liegen, dürfen nicht mehr verschleppt werden. Warm setzte sich Leibbrand für die Durchführung der Schulgeldfreiheit ein, wo man auch über den Etat hinausgehen müsse. Während die Gehälter der unteren Beamten und Angestellten des Staates aufgebessert werden müssen, müsse man sich auf der anderen Seite drber im Klaren sein, daß „oben“ gespart werden muß und auch gespart werden kann. So koste die Vertretung Württemberg-Badens in Frankfurt a. M. mit vier Beamten 46 000 DM, zuzüglich 19 400 DM an Zulagen und Dienstaufwandsentschädigungen, zuzüglich der Trennungszulagen und Reisegehalt. Dieser Aufwand für die „Gesandtschaft“ zeige, daß „oben“ gespart werden könne. Die vielgerhmete „Freie Wirtschaft“ habe bei der Zwangsbewirtschaftung allerdings eine Einsparung von insgesamt 400 Beamten mit sich gebracht, zur gleichen Zeit aber habe die Finanzverwaltung 500 Beamte mehr eingestellt. Hier zeige sich der ursächliche Zusammenhang zwischen „freier Wirtschaft“ und Steuerehrlichkeit. „Wir zahlen für politische Fehler“, sagte Leibbrand, und führte als Beispiel das Freiheitsministerium an, wo jetzt auf Kosten von Steuergeldern die großen Nazis vollends entlastet werden, das Landwirtschaftsministerium, wo man die nicht durchgeführte entschädigungslose Bodenreform selbst in dem bescheidenen Rahmen des Bodenreformgesetzes heute mit Millionen für Siedlungsgelder bezahlen müsse. Gestiegen seien die indirekten Steuern auf den Massenverbrauch. Im Interesse der sogenannten Kapitalbildung erzwingt man den Konsumverzicht der Massen. Die Zwangswirtschaft sei eigentlich von einem Gebiet auf das andere verlegt worden. An Stelle des Wirtschaftsamt sei das Finanzamt getreten. Das vom Finanzminister vorgetragene Projekt der Mietssteuer zeige wie bedenkenlos man eine neue Zwangswirtschaft wieder auf einem Gebiet einführen wolle, wo es die wirtschaftlich Schwächsten und Bedrfstigsten trifft.

Die Zwangswirtschaft sei eigentlich von einem Gebiet auf das andere verlegt worden. An Stelle des Wirtschaftsamt sei das Finanzamt getreten. Das vom Finanzminister vorgetragene Projekt der Mietssteuer zeige wie bedenkenlos man eine neue Zwangswirtschaft wieder auf einem Gebiet einführen wolle, wo es die wirtschaftlich Schwächsten und Bedrfstigsten trifft.

Pressestimmen

Rußland hat mehr Grund, einen Angriff zu befürchten

Dsenbomber sind keine wirkungsvolle Waffe gegen die Revolution, vielmehr vermögen sie zu einer solchen anzufeuern. Wir zweifeln nicht daran, daß Moskau das versteht, was der „Manchester Guardian“ seltensamerweise übersehen zu haben scheint — nämlich, daß die amerikanischen Waffen und die militärische Hilfe, die in großem Umfange geliefert wurden, den kommunistischen Sieg in China beschleunigt haben, und daß dieser Sieg nicht von russischen, sondern von chinesischen Kommunisten errungen wurde. Die Sowjet-Union ist während der 30 Jahre ihrer Existenz zwei mal vom Westen her überfallen worden. Was von England und Amerika im Jahre 1919 geplant, und von Nazi-Deutschland beinahe erfolgreich durchgeführt wurde, mag nach ihrer Ansicht in nicht allzu weiter Ferne wiederholt werden. Nicht Rußland sitzt bewaffnet an der Grenze Amerikas, sondern Amerika ist schon mit Stützpunkten, wie zum Beispiel Grnland, Iran, und den Aleuten-Inseln wohl versehen. Und Amerika versucht jetzt durch den Atlantikpakt rechtmäßig tatsächlich Angriffspositionen in Westeuropa und Nordafrika zu errichten. Wie die Dinge heute liegen, so zweifeln wir nicht daran, daß Rußland einen Angriff vom Westen her befürchtet und daß es mehr Grund hat, einen militärischen Angriff vom Westen her zu befürchten, als der Westen einen solchen Angriff von Rußland

her zu befürchten hat. Man muß berücksichtigen, daß die Annahme eines imperialistischen Angriffs im Gedankengang der Russen durch machtvolle theoretische Argumente verstärkt wird. Falls der amerikanische Imperialismus eine Wiederholung der Krise von 1929—30 vermeiden will, welches andere Heilmittel gibt es, das auch nur halb so anziehend wäre, als die Wiederaufrüstung? Und wenn die Marshall-Hilfe in gesteigertem Maße zu einer Kriegsvorbereitung wird, ist es dann nicht eine gerechtfertigte Annahme von Seiten Rußlands, daß die enorme Wiederaufrüstung Amerikas, früher oder später für den Gebrauch bestimmt ist? The New Statesman and Nation.

Handel blht wieder in China

Berichte aus erster Hand, die wir von kommunistischen Quellen bekommen haben, stellen fest, daß die Lebensmittel jetzt viel reichlicher vorhanden und die Preise gefallen sind. Man nimmt an, daß seitens der Kommunisten genaue Pläne für die Versorgung gemacht worden sind und das Gefühl der Sicherheit gewachsen ist. An Orten wie Mukden, das vor einiger Zeit befreit wurde, ist der Handel schon im Ansteigen, und das Eisenbahn-Büro plant den Verkehr von 6 Millionen Tonnen Frachtgut und 1 1/2 Millionen Passagieren für dieses Jahr. Die chinesische Volksbank hat Pläne für Geldbersendungen innerhalb und außerhalb der kommunistischen Gebiete ausgearbeitet, während die Volksregierung Nordchinas schon vorläufige Bestimmungen für den Handel mit dem Ausland angekündigt hat. New Statesman and Nation.

„Verbot der Aschaffenburger Tagung zu bedauern“

Die Darstellung der Noackschen Ideen an dieser Stelle bedeutet nicht, daß wir ihnen zustimmen. Früher oder später wird sich das deutsche Volk jedoch mit ihnen auseinandersetzen müssen. Voraussetzung dafür ist, daß man sie kennt. Aus diesem Grunde ist das Verbot der Aschaffenburger Tagung ebenso zu bedauern, wie die scharfe Reaktion der westlichen Oeffentlichkeit, auf das bekannte „Godesberger Gespräch“, das im übrigen mit den Bestrebungen des Nauheimer Kreises nicht gemein hat als die Sorge um unsere Zukunft. Man sollte auch den Deutschen das Recht zustehen, über alle Möglichkeiten einer Lösung der deutschen Frage zu sprechen. „Rheinische Post“

„Weltbürger“ in Heidelberg

In Heidelberg wurden seit 1945 1500 uneheliche Kinder geboren, deren Väter 20 verschiedenen Nationen angehören. In Mannheim kamen seit 1945 rund 4000 Kinder unehelich zur Welt, darunter 110 Mulatten. (VE)

Auch eine Reklame

In Zukunft werden alle Erzeugnisse, die in den Westsektoren von Berlin hergestellt werden, die Aufschrift tragen „Made in blockaded Berlin“. Eine Methode, mit der man offenbar Qualität durch Schenswrdigkeit ersetzen möchte. (HVZ)

Herausgeber: KPD Nordbaden, Mannheim, S. 3. 18. Verantwortlich für den Inhalt: Willy Grimm, Mannheim, S. 3. 10. Tel. 432 60. — Vertrieb- und Anzeigenabteilung: Nordbadische Druck- und Zeitungsvertriebs-G.m.b.H., Mannheim, S. 3. 10. Mit Genehmigung der Nachrichtenkontrollabteilung für Württemberg-Baden. Druck: Mannheim Grodruckerei, Mannheim, R. 1. 4-5. — Auflage: 28 700.

Zeitgemäß!



„Was heißt hier Osterhase und Ermäßigung für arme Kinder? 40 Pfennig ist der gesetzliche Mindestpreis!“

Das fidele Gefängnis

Teeküche, Sommerliegeplätze, Lautsprecher für Hans Fritzsche und Konsorten

Das bayerische Sonderministerium hat verfügt, daß die etwa 150 Insassen des Internierlagers Nürnberg-Langwasser in das ehemalige Landgerichtsgefängnis Elchstät übergeführt werden.

Export und Import

Nach Informationen des Verwaltungsrates der Bizonen hat sich das Verhältnis der Ausfuhr zu den Einfuhren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet weiterhin verschlechtert.

Daß diese Gegenüberstellung nicht im Sinne einer Handelsbilanz bewertet werden kann, wird von der Verwaltung für Wirtschaft ausdrücklich betont.

Veit-Harlans „Zärtlicher Apriltag“

Dramatischer Abschluß der Beweisaufnahme

Vor dem Abschluß der Beweisaufnahme im Veit Harlan-Prozess vor dem Hamburger Schwurgericht hatte es die Verteidigung angelegt, die belastenden Aussagen Gustav Fröhlichs zu erschüttern.

„Ich muß langsam annehmen, daß ich vrrückt bin.“ Aber mein Gedächtnis funktioniert mit Präzision, ich werde diese politische Rede Harlans nie vergessen.

Lida Baarova erscheint nicht Lida Baarova hatte Paßschwierigkeiten. Man verzichtete auf ihre Vernehmung.

Harlans Bekenntnis zum Hitlerregime In diesem Interview führte Veit Harlan aus: „Unsere Zeit, Deutschlands große Zeit, ist da! Und so hell und so klar, wie dieser zärtliche Apriltag, liegt die Zukunft vor uns, die wir unser Vaterland lieben.“

„so war es vielleicht ein geschicktes Manöver, sich bei den neuen Herren beliebt zu machen.“ Energisch setzte sich die Zeugin zur Wehr, als Harlans Verteidiger versuchen, sie in die Enge zu treiben.

Der Sonderzug des Tenors Gigli Zu den letzten Affären um Furtwängler und Gieseking ist eine dritte um Benjamins Gigli dazugekommen.

Trichinenfreie Mädchen Ein Gastwirt bei Bamberg ließ kurzerhand die Entrichtung des Eintrittsgeldes für Tanzvergnügen durch einen Stempel auf dem Unterarm kontrollieren.

In den USA Ein amerikanischer Zoologe entdeckte eine Spinne, die so gefräßig ist, daß prozentual auf das Gewicht umgerechnet, der Mensch im Vergleich zu ihr täglich 2 Rinder, 11 Schweine, 12 Hammel und rund 4000 kg Mehlspeisen verzehren müßte.

Ein saubere Gemeinde Der Gemeinderat von Dassel (Düsseldorfer) lehnte den Vorschlag zur Errichtung einer öffentlichen Badeanstalt ab.

Die Landarbeiter am schlechtesten entlohnt

Eine Lohnerhöhung im vergangenen Jahr, die illusorisch gemacht wurde — Regt sich der Widerstandswille?

Die landwirtschaftlichen Arbeiter in Westdeutschland dürften von allen am schlechtesten bezahlt sein. Ihre Spitzenlöhne betragen nicht mehr als 65 bis 70 Pfennige pro Stunde.

Die damalige Erhöhung, die nur eine nachträgliche Angleichung an die durch General Clay zugestandene 15 prozentige Ueberschreitung der Stoppplöhne darstellte, wurde von den Unternehmern meist dadurch wieder illusorisch gemacht, daß die Preise der von ihnen an die Arbeiter gelieferten landwirtschaftlichen Produkte, die früher verbilligt abgegeben worden waren, nunmehr erhöht wurden.

Die „Süddeutsche Zucker A. G.“, die eine große Anzahl landwirtschaftlicher Güter, darunter die größten in Württemberg-Baden, bewirtschaftet, stand mit diesen Maßnahmen an der Spitze.

Die beginnenden Feldarbeiten haben nicht nur eine größere Beschäftigungszahl gebracht, sondern stellen auch gesteigerte Anforderungen an die Arbeitskraft.

Rechte und Besserstellung ihrer Lebenshaltung entfällt. Ihre Mißstimmung zeigt verschiedentlich eine Spitze gegen die gewerkschaftliche Organisation.

Unter den Arbeitern wird als bedauerlich empfunden, daß der Landarbeiterverband zu wenig Initiative im Kampf um ihre

Von Verhandlungen zum Lohnkampf

Hessischer Transportarbeiterstreik

In Hessen befinden sich 2500 gewerkschaftlich organisierte Transportarbeiter im Streik. Sie fordern eine 25prozentige Lohnerhöhung.

Streik Hamburger Fischdampfer-Besatzungen

Die Besatzungen der im Hamburger Hafen liegenden Fischdampfer haben mit Zustimmung ihrer Gewerkschaft beschlossen, nicht eher zum Fang auszulaufen, bis die Reeder einer Lohnerhöhung zugestimmt haben.

Die Reeder vertreten die Ansicht, daß sie tarifarisierung drohe eine Remilitarisierung zu werden.

Es erweist sich immer mehr, daß die verschiedenen Absatzmärkte für die Solinger Rasierklingen-Industrie nicht ausreichen. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, haben besonders der Ausfall Ostdeutschlands sowie der noch nicht nennenswert angelaufene Export die Absatzschwierigkeiten erhöht.

Unter den alten Kämpfern, die 1933 nach der Machtübernahme durch die Nazi ein Pöschchen bei der Stadt bekamen, befand sich auch der damals 54jährige Angestellte C. Auf Grund des Gesetzes zur „Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ waren auch bei der Stadt Mannheim Entlassungen vorgenommen worden.

Keine Sehnsucht nach dem Weltstaat In Mannheim haben sich in elf Tagen etwa 1000 Personen, das ist noch nicht einmal 1/10 Prozent der Bevölkerung, in das sogenannte Weltbürgerregister eingetragen.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Arbeiter-Rückfahrkarten werden teurer Wie aus Frankfurt bekannt wird, werden vom 1. Mai ab die Arbeiter-Rückfahrkarten um 50 Prozent teurer.

Das Jahr des Kindes

Die Kulturabteilung der Mannheimer Stadtverwaltung hegt große Pläne. Unter dem Stichwort „Das Jahr des Kindes“ sollen 1949 eine Reihe von Veranstaltungen stattfinden um die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Problem „Kind“ zu lenken.

Beigeordneter Langer will nicht das „süße“, auch nicht das „gefährdete“, sondern das „normale“ Kind in den Mittelpunkt gestellt wissen, wie er auf einer Pressebesprechung ausführte.

Meine Meinung

Preisrätsel-Inflation!

Ein Zeichen der Zeit, insbesondere der — wie Prof. Dr. Erhard sich ausdrückt — sinkenden Kaufkraft: Es vergeht fast kein Tag, wo nicht in der Presse teure Inserate erscheinen, die irgend ein billiges Preisrätsel beschreiben zum Inhalt haben.

Zumindest muß die Bezeichnung „Preis-ausschreiben“ oder „Preisrätsel“ als irreführend bezeichnet werden, denn es kann sich höchstens um eine Verlosung handeln.

Wir bezweifeln auch keineswegs, daß die ausgeschriebenen „Gewinne“ im Gesamtwert von drei-, vier- und fünftausend DM nicht irgend jemand erhält.

Die Behörden, die hier wegen „Mangel an gesetzlichen Bestimmungen“ nicht eingreifen, begünstigen diese unlauteren Manöver und betragen sich selbst um die sicher hinterzogenen Steuern, denn es ist nicht anzunehmen, daß von diesen mutmaßlich sehr hohen Ueberschüssen der Steuerfiskus etwas erhält.

Kulante Geschäftsleute wenden sich energisch gegen diese Preisrätsel-Sucht und drohen, wenn nicht von Behördenseite Abhilfe geschaffen wird, sich selbst zu helfen, indem sie sich eben auch — an der Rätsellei beteiligen.

Die Rathausfraktion der Kommunistischen Partei teilt uns hierzu mit, daß sie in dieser Hinsicht schon mehrere Vorstöße gemacht habe und nunmehr von der Stadtverwaltung in Kenntnis gesetzt worden sei, daß seither die Wiedererrichtung der Gas- Straßenbeleuchtung infolge der großen Kriegsschäden und dem Gasmangel nicht durchgeführt hätte werden können.

Da nun die dauernde Gasversorgung wieder möglich sei, würde die Wiedererrichtung der Gas- Straßenbeleuchtung infolge der großen Kriegsschäden und dem Gasmangel nicht durchgeführt hätte werden können.

Vorausichtlich bis Ende Juni d. J. könnten die berechtigten Wünsche der Bewohner Luzenbergs bezüglich der Straßenbeleuchtung erfüllt werden.

Dreimal schwarzer Kater

Von Horst Bert



Es ist kaum zu verstehen, daß Sie mich nicht verstehen. Man muß doch wirklich etwas dafür tun — für seine Zukunft nämlich. Die Statistiken zeigen, daß es unaufhaltsam ist. 1942 kam einer auf tausend, 1946 eineinhalb auf tausend und heute fast zwei auf tausend. Wer auf wen, meinen Sie? Nun, Wahrsager auf Sie, das heißt auf uns, die wir von der Zeit hin und her geschüttelt werden und gar zu gern einen Blick in die Zukunft tun wollen, ob diese Schüttelerei nicht bald ein Ende hat. Innen wäre es doch sicher auch nicht unangenehm, wenn bald Geld ins Haus käme — über längere oder kurze Wege? Also schön, kommen Sie mit, ich war zwar gestern schon mal da... „Nein, hier rechts herum, das kleine Häuschen da, gleich nach der Währungsreform gebaut... Aber, aber, wie können Sie so fragen... Sehen Sie, ich lerne jetzt hier. Nein, nicht offiziell, ich gehe alle Tage her, lasse mir meine Zukunft sagen, und in vier Wochen mache ich mich selbständig. Wegen des Geldes, meinen Sie? — Aber nein, wegen des Vergnügens — für mich.

Das Wartezimmer war voll, voll Frauen, muß ich zu meiner Betrübnis gestehen, der ich sonst immer sehr nett von ihnen denke. Auf einem Tischchen lagen einige okkultistische Zeitschriften herum — (wieder eine Mehrausgabe für den Etat meiner kommenden Geschäftseröffnung).

Dann kam auch ich an die Reihe. Ich kannte sie schon, die mir entgegenkam. Von gestern, wie gesagt. Wenn ich Händel oder meinewegen auch Gretel gewesen wäre, hätte ich einen Juchzer ausge-

stoßen. Backofen war allerdings keiner da. Ich legte meinen Finger an die Nase und überlegte, wie ich mir wohl eine ebenso schöne Warze anbringen könnte.

Da fauchte mich auch schon ein schwarzer Kater an, der über den Tisch schlich und einen unangenehmen Buckel machte.

„Setzen Sie sich“, klang es aus dem Ohrensessel, und ich mußte in den Bereich der rotverhangenen Tischlampe. Doch sie erkannte mich nicht mehr, die ihre Pfeife ausklopfte, neben sich legte, und mir ein Kartenspiel in die Hand drückte.

„Mischen Sie!“
Das konnte ich gut, vom Skatklub her. „Hüten Sie sich vor Spielschulden“, sagte sie.

„Och“, sagte ich, „wir spielen nur zehntel Pfennig.“

„Und dann nur samstags“, sagte ich. Sie deckte die Karten auf und scheuchte den Kater vom Tisch, der sich nun schnurrend an meinem rechten Bein rieb.

„Hüten Sie sich vor blonden Frauen“, flüsterte sie, und schielte mich infam von unten an.

„Teufel noch mal“, dachte ich. Gestern waren es die schwarzen, heute die blonden und morgen vielleicht die braunhaarigen... mir wurde ganz rot vor den Augen. Dann murmelte sie: Grünbube — über Herz 10 — zu Karo Daus, ah nein, liegt die Pik 7 da, zwischen also hat es noch Zeit — Halt, doch da, die Pik 7 ist engagiert — also doch in Kürze Heirat. Was, schreie ich auf, und gestern... aber heute lagen die Karten scheinbar richtig, denn sie ließ sich nicht umstimmen, selbst, als ich ihr Honorar um eine Mark erhöhen wollte. (Wenn ich diesen Burschen, diese Pik 7 erwische, der sich engagiert hat, den haue ich windelweich.)

„Mit Ihren Finanzen steht's schlecht“, vertraute sie mir an.

„Ja“, sagte ich, „hätte ich Ihnen auch sagen können.“

„Aber trösten Sie sich: in Kürze — Geldbriefträger — viel Geld.“

„Ich hörte nur in Kürze Geldbriefträger und wollte sie umarmen. Welch ein Glück, gestern noch übern langen Weg und heute schon in Kürze. Ich nahm mir fest vor, morgen auch hinzugehen — und bald strich mir der kühle Abendwind um den Kopf.“

„Nun“, murmelte ich vor mich hin, „die Pik 7, vielleicht liegt die doch noch da, zwischen und — ob das wahr ist, mit dem Geld?“ Ich stieg eilends in die Straßenbahn und fuhr an das andere Ende der Stadt. Es ließ mir keine Ruhe, im 2. Stock wohnte sie, nein, nicht sie, sondern sie, die im Weltall zu Hause ist, die in den Sternen das sieht, was uns anderen sterblichen versagt bleibt zu schauen.

Es war eine herrliche Frau! Was machte es, daß sie angesichts der späten Abendstunde ihren Zopf bereits auf Eis gelegt hatte und ihre Zähne wasserumspült im Glas lagen. Sie faßte mich zart an der Hand, ihr Morgenrock (man kann auch Püschamasen) verrutschte erschütternd weit, und lächelnd ließ sie mich schauen, in die Zukunft schauen. Und die Zähne im Glase lächelten mit. Ganz Ohr war ich. Das war notwendig, denn sie muschelte etwas. Die Konstellation war gut. Der Mars drückte zwar zur Zeit etwas auf die Venus, aber der Spion (oder hat sie Skorpion gesagt?) würde sich behaupten, außerdem sei die Venus stark genug, das auszuhalten, was aber nicht heißen sollte, wenn ich sie recht verstand, daß ich viele Kinder haben werde. Der Merkur würde übermorgen einen großen Satz machen und die ganze Milchstraße abklappern, ich solle mich aber nicht zu früh freuen, denn es könne auch anders kommen, und dann wäre es mit dem Geld nichts mehr. Aber auf den Großen Wagen solle ich aufpassen, daß mir den keinen klaut, sonst wäre der Karren verfahren, und außerdem könne ich ihr im Mondschiff begegnen. — Aber wie gesagt, sie muschelte etwas, und ich kann sie auch falsch verstanden haben, vielleicht auch ihren letzten Satz. Zur Vorsicht habe ich aber ihren Zopf mitgenommen. (Vst. Köln)

Theater und Filme

Nationaltheater Mannheim

Adam Fendt vom Opernhaus Frankfurt singt in der „Fidelio“-Aufführung am Karfreitag den „Florestan“.

Der große Tänzer Harald Kreutzberg bereitet zur Zeit seine erste Deutschlandtournee nach dem Kriege vor. Im Zuge dieser Tournee wird er am 27. April auch im Nationaltheater in Mannheim tanzen. Auf dieses einmalige künstlerische Ereignis sei heute schon hingewiesen.

Filme der Woche (Ab Samstag, 16. April)

Alster-Lichtspiele. An den Planken, O 3, 6-8. Die internationale Filmallianz zeigt „Der Nachtigallenkönig“. Der Film zeigt das Wirken eines jungen Lehrers an einem Internat für schwererziehbare Kinder, wo er durch Herzengüte und durch die Macht des Liedes die Zuneigung der Kinder erwirbt und aus der wilden Horde erzogener Rangen eine getreue Schülerschar formt.

Lichtspielhaus Müller, Mittelstraße 41. „Das Gesetz des Nordens“ mit Pierre Richard Willm (der bekannte Darsteller des Grafen von Monte Christo) und Michèle Morgan. Ein Film, der sich aus der gesellschaftlich-kriminalistischen Atmosphäre der funkelnden Wolkenkratzerstadt New York zum dramatischen Geschehen in den Eisregionen des Nordens steigert.

Palast-Lichtspiele, Breite Straße, 1 1, 8, und Capitol-Theater, Am Meßplatz, „Das verlorene Gesicht“. Das ist eine Geschichte, die das Leben schreibt, die Geschichte des seltsamen Mädchens Lüscha — Johanna Stegen (Marianne Hoppe). Hätte ein Dichter sie erdacht, würde man sagen, die Phantasie wäre mit ihm durchgegangen. Gustav Fröhlich, Richard Häußler, Paul Dahlke, Hermine Körner u. a. sind die Darsteller dieses Filmes der Neuen Deutschen Filmgesellschaft.

Erst kommt das Geschäft

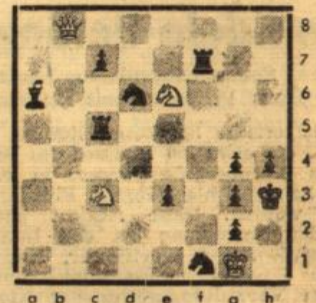
In einem Bericht der Präsidiabteilung des Hilfswerkes Berlin wird festgestellt, daß seit Beginn des Jahres bis Mitte März für das Hilfswerk Berlin 10.000 Wolldecken, 8 Tonnen Trauben Zucker, 2 eiserne Lungen und hochwertige Medikamente nach Berlin geliefert wurden. Was für Geschäftspraktiken mit dem Hilfswerk Berlin verbunden sind, geht aus dem nachstehenden Auszug dieses Berichtes mit aller Klarheit hervor:

„Der Abtransport der Spenden bereitet weiterhin große Schwierigkeiten, da die amerikanischen und englischen Fluggesellschaften die Frachtkosten in Devisen bezahlt haben wollen. Nordische Fluggesellschaften seien bereit, für DM zu fliegen. Diese Gesellschaften erhalten aber keine Fluglaubnisse. Zur Zeit können also nur Frachten geflogen werden, wenn die amerikanischen und englischen Fluggesellschaften Bedarf an D-Mark für eigene Zwecke haben...“

Erfreuliche Tatsache
In Wasserburg am Inn mußte das Amtsgerichtsgefängnis geschlossen werden, da es in letzter Zeit ständig unterbelegt war, wodurch wirtschaftliche und finanzielle Schwierigkeiten für die Gefängnisverwaltung entstanden waren. (Schw. D.-Z.)

Schach

Problem Nr. 11



Dr. A. Kraemer, Gießen („Schach Welt“, 3. 49) Matt in 4 Zügen

Kontrollstellung:
Weiß: Kg1, Dd8, Sc3, e6(4)
Schwarz: Kh3, Tc5f7, La6, Sd6f1, Bc7, e3, g4, 3, 2, h4(2)

Lösung zur Aufgabe Nr. 10
1. Lh1 Ke7, 2. Tb—e2+ Kx6, 3. Sb7#
1... d4, 2... Kxd8, 3. ToD#
1... h3, 2. Tb2—f2, Ke7, 3. f8d#
1... h3xg3, 2. Th2—e2, g2, 3. Te8#

Problemistentreffen
Am 22. Mai 1949 findet in Mannheim-Schönau erstmalig ein Problemistentreffen statt. Eingeladen sind alle Komponisten und Löser von nah und fern. Das offizielle Programm, das über den ganzen Tag sich verteilt, bringen wir demnächst. Eine rege Beteiligung wird erwartet.

Bezirksmeisterschaft
Die A-Mannschaft des Mannheimer Schachklub 1910 ist Bezirksmeister geworden, und hat nun die Aufgabe, bei den kommenden Aufstiegsjahren zur Oberliga ihr Können unter Beweis zu stellen. Unsere herzliche Gratulation und besten Wünsche zu neuem Erfolg.

Wie wird man Dichter?

Von Martin Andersen-Nexo

Wie wird man Dichter? Diese Frage ist so oft und von so verschiedenartigen Seiten an mich gerichtet worden, daß ich genötigt war, mir selbst über sie klarzuwerden, obgleich sie mich nicht besonders interessierte. Ich habe nie einen Wesensunterschied zwischen Dichtern und anderen Menschen gesehen — es sei denn, daß der Dichter ihn selber erstrebt, also sich aufstellend benimmt. Die Frage: Wie wird man Mensch? hat mich immer viel mehr interessiert, weil es mir vorkam, daß dies der einzig richtige Weg war. Je fester der Dichter im Allgemeinen menschlichen verankert ist, je mehr er eine Verkörperung des Allgemeinen ist, desto größer wird seine Bedeutung für die Menschheit sein.

Selbstverständlich besteht zwischen dem Dichter und den anderen Menschen kein so großer Unterschied, daß für ihn andere Gesetze und Sitten zu gelten hätten; hier wird der Dichter mit dem Gaukler, dem Artisten verwechselt. Aber der wertvolle Dichter ist kein Gaukler; das Höchste, was er erreichen kann, ist, ein hundertprozentiger Mensch zu werden.

Wenn man, um ein wirklicher Dichter zu werden, bereits von Kindesbeinen an eine ausgeprägte dichterische Begabung an den Tag gelegt haben muß, so ist es mit mir meine Ansichten dem Papier anzuvertrauen.

nicht weit her. Freilich konnte ich sozusagen seit meiner Geburt grammatikalisch fehlerlos schreiben, aber diese Veranlagung teile ich mit allen meinen Geschwistern. Ich habe nie besonders große Schreiblust besessen, meine Aufsätze und Briefe erhielten ständig die Anmerkung: Zu kurz gefaßt! Auch später habe ich mich nie an den Schreibtisch gesetzt, einzig und allein aus dem Drang zu schreiben — zu dichten! Für Künstelei habe ich nie etwas übrig gehabt. Ich nahm es jederzeit mit Freuden hin, daß man hinter das Künstlerische in meinen Arbeiten ein Fragezeichen setzte, wenn man nur einräumte, daß das Menschliche in Ordnung war.

Einen angeborenen, unüberwindlichen Drang, Schriftsteller zu werden, hat es nie in mir gegeben, und ich habe im Grunde genommen nie meinen Schreibtisch geliebt. Meistens war es wohl eher so, daß ich einen Widerwillen vor ihm empfand. Wenn ich trotzdem manche Stunde dort verbracht habe, kam es sicher daher, daß ich etwas auf dem Herzen hatte und auf diese Weise am besten an die Menschen herankommen konnte. Zu Zeitungspolemik und öffentlichen Diskussionen taugte ich nicht viel. Ich war nicht schlagfertig; die Argumente fielen mir erst ein, wenn alles vorbei war. Also blieb mir nichts anderes übrig, als

Karl Christoffel
OPTIK-FOTO
Mannheim, G 3,9
Lieferant d. Krankenkassen

STUCK
Mannheim G 7,15
Reparatur
von Nähmaschinen jeden Fabrikats
auch Industrie- u. Spezialmaschinen

WOHNZIMMERBUFETT
185 cm ohne Aufsatz mit
Glasvitrine DM 500,-
SCHLAFZIMMER
eicht Eiche, 3türig, 180 cm
kpl. nur... DM 695,-
Möbel-Meisel, E 3,9

Fahrradreparaturen
Seid 30 Jahren gut und billig
in Gummi und Ersatzteile
Anhänger nach Maß
Fahrradhaus „Frisch auf“
Traiteurstraße 17

Reformküchenschrank
200 cm breit, moderne
Form mit kleinem Lack-
fehler, verkauft billig
Möbel-Meisel, E 3,9

Waldhof-Drogerie
Jean Schmidt KG.
Mhm.-Waldhof, Oppauer Str. 23
Tel. 594 26
Foto - Kino - Abteilung

Fahrrad-Rieker
ist auf Draht...
er hat alles für das Rad...
Rieker Mannheim O 4. 14
Kunststraße

Für Feld und Garten

Kinderwagen-Reichardt
Mannheim
gegr. 1878
F 2, 2
Telefon 417 45
Leiterwagen
von DM 47,- an
sehr stabil
Liegestühle mit Stoffbespannung
Waschkörbe aus Vollweiden
Henkkörbe in allen Größen
Bast-Einkaufstaschen
Möbel- und Kleiderklopper
aus echtem Rohr
Fachmännische Ausführung sämtlicher
Kinderwagen- und Korbwaren-
Reparaturen.

Constantin & Löffler's
Garten
Der Samenverkauf hat begonnen! Große Auswahl in erstklassigen
Gemüse- und Blumen-Samen viele Portionen... 10 Dpf.
1a Steckzwiebeln
Dahlknollen — Gladiolen — Zwiebeln
Bestell-Liste kostenlos — Versand nach überall!
Constantin & Löffler G.m.b.H., Samengroßhandlung
Mannheim, F 1, 3, Breite Straße — Telefon 525 06

Gummi
Kapf G 4,9
Wasserschlauch
1/2" 165 p. m

Siedler und
Kleingärtner! Kauft
nur bei unseren
Inserenten!

Das große Fachgeschäft
Engelen & Weigel
Mannheim, F 2, 14-15
hat alles für
Garten und Feld
EYU

Kinderwagen
Korbwagen
Sportwagen
Truhen
Sessel
Leiterwagen
0 7, 28 Stange

Lebensmittelauftrag für Mannheim
II. Dekade, 11. bis 20. April 1949

Ausgabe von Kondensvollmilch
Für Kinder von 6-10 Jahren 2 Dosen auf E 411
LEA Baden für Karte 11 und 31 in Verbindung
mit dem gelben Abschnitt K 440 des Einkaufsausweises. Für Jugendliche von 10-20 Jahren 1
Dose auf E 411 LEA Baden für Karte 11 und 31
in Verbindung mit dem lachsfarbenen Abschnitt
Jgd. 440 des Einkaufsausweises. Für Personen
über 20 Jahre 1 Dose auf Abschnitt 433 der Karte
A.L. 79. Ausgabe durch den Milchhandel.

Drahtgeflechte
Stacheldrähte
Spanndrähte
HCH. HEITMANN
Waldhofstr. 18, Telefon 52265

Wolf-Geräte
Spaten
Hacken
Rechen
Eisenwaren - Haushaltartikel

Adolf Pfeiffer GmbH.
K 1, 4.

Ausgabe von Kartoffeln
Verbraucher über 6 Jahre (Karte 11, 21, 31)
800 g auf Kartoffelkarte 01/28. Von 1 bis 6 Jahren
(Karte 14, 24, 34) je 800 g auf Kartoffelkarte 02/28
(für 1 bis 3 Jahre) und 01/26 (für 3 bis 6 Jahre) in
Verbindung mit Nr. 441 des Einkaufsausweises,
für alle Haushaltungen die keine oder nur 1
Zentner Kartoffeln pro Kopf eingekellert haben.

Rudolf Hauer
Samenfachgeschäft
MANNHEIM - WALDHOF
Speckweg 6
(am Bahnübergang)
Sämereien · Düngemittel
Gartenbedarf
Beste Bezugsquelle für Klein-
gärtner und Siedler.

Hermann Jilg
Die Gartenarbeit
bringt Verdruß,
weil man sich mühen
und plagen muß.
Dagegen mit
dem Wolfgerät
mach't's Freude,
weil es leichter geht!

Schöne Ostergeschenke

Reiche Auswahl
von schönen,
preiswerten und
praktischen
Geschenken

Die Lederwaren-Ecke

Inh. Gg. Driessen
gegenüber
dem Schloßhotel
Telefon 43401

REPARATUREN
aller Art werden angenommen

DAMENMODEN Heldt

empfehlen
frische MÄNTEL
in den Farben Silber u.
Kamelhaar
ab 129,-
preiswerte, zweireihige
KOSTÜME
ab 79,-
GLOCKENRÜCKE
ab 16.75

Oster-Sonderangebot

Praktisch schenken...
und doch sparen,
heißt zu MÖTEX.
Mannheim fahren!
Die Textil-Etage bietet:
Herren-Anzüge, modisch,
zweireihig DM 79,- bis 88,-
Damen-Kostüme, Dam.-Mäntel
und mehr
Das Möbel-Lager stellt aus:
Küchen-Büfett, 160 cm
Eisenbein - Kirsch - Nub. 250,-
Schlafzimmer, Eiche ger. 650,-
Schrank 130 cm dreitürig
Schlafzimmer, Eiche 625,-
Schrank 200 cm, viertürig
Jeder Käufer eine Osterprämie
als Geschenk für die Kleinen!



AUGUST KLEIN
Mannheim, Eggenstraße 9
zu erreichen mit der Straßenbahn-Linie 5 bis
Neckertal, Humboldtstraße
Ein Besuch lohnt sich!
Eigene Fabrikation!

FAHRRÄDER MOTORRÄDER ZUBEHÖR

**Fahrrad-
DOPPLER**
Mannheim S 1,6 Breitenstraße

Damen-Garnituren gestr., Makko 9.50	650	Knaben-Sporthemd	7.75	650
Damen-Achselhemd gestrickt	350	Knaben-Anzug Größe 50, 5 1	1350	
Schlüpfer	350	Herren-Polojacke mit halbem Arm	625	
Damen-Schürzen bunt bedruckt	595	Dirndelkleid mit Schürze 35.-	2750	
Damen-Pullover halber Arm, in schönen Pastellfarben	950	Kinderkleid bunt, Musseline	690	

ARETZ
AM MESSPLATZ
Mannheim Mittelstr. 16

Wollschotten 115 cm br. 15.90
Hemdenpopeline 5.90
Schlafanzugstoff 6.50
Schotten 120 cm br.
für Hemden und Schürzen 3.25

PREISAUSSCHREIBEN

„Ein schönes Heim“

mit 1111 wertvollen Preisen im Gesamtwert von 15 000,- DM und zwar:
1. Preis nach Wahl: 1 komb. Wohn-Schlafzimmer oder 1 Doppelbettouch mit Bett-Truhe oder 1 kompl. Kluggarnitur im Wert von über 1000,- DM; 2. Preis: 1 kompl. Schlafzimmer im Wert von 800,- DM; 3.-8. Preis: Je eine kompl. Küche im Wert von je 450,- DM; 9. Preis: 1 Hausbar, Wert 300,- DM; 10.-14. Preis: Je 1 Polsteressel; 15.-24. Preis: Je eine Garnitur Matratzen mit Rekord-Federelastlagen; 25.-34. Preis: Je eine Steppdecke; 35.-40. Preis: Je ein Einzelbett; 41.-50. Preis: Je eine Bettumrandung; 51.-55. Preis: Je ein Rauchtisch; 56.-70. Preis: Je eine Wäschetruhe; und weitere 1041 wertvolle Preise im Einzelwert von durchschnittlich 5,- DM, wie Tabakwaren und Raucherartikel, nützliche Haushaltswaren und andere Dinge für ein schönes, gemütliches Heim.
Aus den Silben: a - al - ber - bi - den - den - der - e - eck - ed - eg - ge - gul - hahn - hu - la - lands - le - li - li - lin - mund - na - ne - nor - rett - ro - ru - sän - sau - se - see - tis - trut - u - za sind 16 Worte folgender Bedeutung zu bilden: 1. Beweismittel, 2. Zeichengerät, 3. Militärkrankenhaus, 4. Nachtvogel, 5. Himmelsrichtung, 6. Alpengipfel in der Schweiz, 7. landwirtsch. Gerät, 8. Schiffsteil, 9. das Geistige im Menschen, 10. großes Hausgefügel, 11. Burglurine am Rhein, 12. bibl. Figur, 13. europ. Hauptstadt, 14. männl. Vorname, 15. Gesichtsteil, 16. europ. Währung. - Die Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen, ergeben den Geschäftswahlspruch der Veranstalter.
Bedingungen: Der gefundene Wahlspruch ist in einem geschlossenen Umschlag auf einem Zettel (Postkartengröße) mit der genauen Anschrift des Einsenders versehen, bis spätestens 5. Mai 1949 (Poststempel) zu senden an: Werbeberatung Kurt Krebs, Mannheim, Karl-Ludwig-Sr. 17. Als Unkostenbeitrag ist 1,- DM (nicht in Marken) beizufügen. Bei Eingang mehrerer richtiger Lösungen entscheidet das Los. Die Teilnehmer unterwerfen sich den Bedingungen und Entscheidungen des Preisgerichts unter Ausschluß des Rechtsweges. Sämtliche Gewinner werden sofort nach Auslosung schriftlich benachrichtigt. Ein evtl. Ueber-schuß wird dem Ortsausschuß für Arbeiterwohlfahrt, Mannheim, zur Verfügung gestellt. Das Preisgericht setzt sich zusammen: Rechtsanwalt Ernst Hartmann, Mannheim, Rennershof-strasse 8; Ad. Römer, Geschäftsführer, Mannheim, Renzstraße 11; Werbeberater K. Krebs und je 1 Herr der beteiligten Firmen.
Veranstalter:
Betten-Schäfer, Mannheim, An den Planken, O 3, 4;
Möbel-Schäfer, Ludwigshafen, Bismarckstraße 89;
Raucherdienst Erich Feller GmbH, Mannheim, P 7;
Klara Geier, Haushaltswaren, Mannheim, Heinrich-Lanz-Straße 43

Auch zum Osterfest
hört der Spielwaren-Onkel reizende
Spielwaren und Geschenkartikel
für kleine und große Leute in reicher Auswahl
und angemessenen Preisen mit Liebe und Sorg-
falt bereit gestellt.

Nürnberger Spielwarenhaus
Wilhelm Hofmann
Das Geschenkhaus in der Breitenstraße S 1,5

Seit 1891

Reisig

Schneeflöckchen
Tafelessige

Fr. Reisig, Heidelberg

Kauft
bei unseren
Inserenten

Markenfahräder
Expres
Adler
Pfeil
Patria
sowie
Spezial-Räder ab 120,-
Fahrradhaus
Peter Martin
Mannheim, am Meßplatz 6

Damenstrophüte
umformen
Herrenhüte
reinigen
St. Abel
Mannheim D 3, 2

Preiswert und
gut kaufen. Sie im

**Handelshof
RIEDER**

Das Haus der guten Qualitäten
04, und Seckenheimerstr.

Nebenverdienst für Jedermann!
Anregungen und Anleitungen zur praktischen Verwertung
Ihrer Fertigkeiten und Anlagen.
Diese vielgefragte Broschüre weist Ihnen zahlreiche Möglichkeiten zum
johenden Nebenverdienst. - Bei Voreinsendung DM 1,-, Nachnahme DM 1.30
Büro f. Wirtschaftsfr. u. Marktforsch., Ichenhausen-Swch.

Ihre Frühjahrsgarderobe
reinigt und färbt

Färberei Bischoff & Co.

CHEM. REINIGUNG · PLISSEEBRENNEREI

Telefon-Nummer 419 78
Mannheim: Qu 4, 19 - Mannheim: Rheinau: Pfingstbergstr. 28;
Berlinhof, Karlsruhe: Straße 5 - Waldhof: Alte Frankfurter
Straße 18 - Mhm.-Friedrichsfeld: Wallonenstraße 20 -
Lindenhof: Meerfeldstraße 59

**QUALITÄTS-
BÜROMÖBEL**

U. a. Rollenschränke, Material-
schränke, Spinde, Stahlschränke,
Kassenschränke, preiswert in
großer Auswahl vorrätig.

Friedmann & Seumer
Büroeinrichtungen
Mannheim M 7, 8 - Tel. 44950

Sonderposten!

Herrngarnituren 6.95
Macco, Slipform 7.70,
Herrnsocken 2.95
gute Qualität 4.25, 3.75.

Kinder-Kniestrümpfe

Süßchen, Einzelschlüpfer
Wir erbiten Ihren Besuch

Mode und Heim
Mannheim P 6, 25
Plankenstr. 1, Ecke

**GEHRMANN'S
Osterhase**

11. Blumenkohl
zu Tagespreisen
holl. Kopfsalat
deutscher
Treibhauskopfsalat
ferner sämtl. Salate
Rettiche,
Radieschen,
tiefgelb. Gurken
in Scheiben 600 gr.
Paket DM - 95
tiefgelb. ganze
Gurken
500 gr. DM 1.-

GEHRMANN'S MARKTHÄLLEN
STAMMHAUS O 23 LEHRBUH 41952

Zweiggeschäft: Mannheim-Neckarau, Schulstraße 11



In der
Karwoche
**Frischfisch und
Marinaden**
Bismarckheringe 500 gr. 1,25
Rollmöpse

**A. Lenssing
H 5, 1**

Heinrich Pfister
HERREN-AUSSTATTUNG
DAMEN-WÄSCHE
Mannheim, G. 3, 8



Geldbörse
echt Boxkalf, für Münzen und
Geldscheine, mit Reißverschluss
und Oberschlag mit Druckknopf
DM 6.50
Kraft
MANNHEIM 316
BARFÜßSTRASSE

Nun wieder
Herrenhüte
Haarfäz
Mützen
jeder Art
in reichhaltiger Auswahl
bei
HUT-WEBER
Das bekannte Fachgeschäft
in der Breiten Straße

1948 er Oberhaardter natur Pfälzer Weißwein Liter	260	Goldbranntwein 38% Wachholder 38%	1/1 Fl. 9.50 1/1 Fl. 9.50
1948 er Westhofener natur Rheinisch. Weißwein Liter	3	Kümmel 38% Weinbrand-Verschnitt 38%	1/1 Fl. 9.00 1/1 Fl. 9.00
1948 er Zellertaler natur Pfälzer Weißwein Liter	4		

Wermutwein, Schaumwein, Weinbrand, Kirsch - Zwetschgenwasser
LIKÖRE

MAX PFEIFFER, Weinhandlung
G 3, 9 (Nähe Marktplatz), Schwetzingen Straße 27, Seckenheimer Straße 110
RHEINAU, Stengelhofstraße 4

**Tip mit im Württemberg-
Badischen Sport-Toto**
Wettannahmestellen der Staatl. Sport-Toto G. m. b. H.
Hauptstelle Mannheim, Inh. F. O. Miess

- Mannheim: Zigarrenhaus Wahl, N 3, 11
Kiosk Schleicher, Tattersall
Buchhandlung Schleicher, P 7
Zigarrenhaus Weick, OEG-Bahnhof
Friedrichsbrücke
Zigarrenhaus Weick, G 3, 9
Kiosk Dietz, Friedrichsbrücke (U 1)
Herm. Jöckel, Seckenheimer Str. 32
i. Fa. Foto-Spezialhaus-Kaufmann
August Class, Lechleiter-Platz 8
Julius Endress, Stresemann-Str. 20
im Turnverein 1846
- Mannheim-Neckarstadt: Karl Schreckenberger, OEG-Bahnhof
Hauptfeuerwache
K. Thum, Leimbücherei, Mittelstr. 37
Arthur Wilhelm, Langerötterstr. 78
i. Fa. Ludwig Nickel
- Mannheim-Sandhofen: Annel Kamenzin
Mannheim-Waldhof: Reinhold Fanz, Oppauer Str. 3
bei Friseur Klohr
- Mannheim-Lutzenberg: Reinhold Fanz, Untere Riedstr. 22
bei Zigarrenhaus Stoll
- Mannheim-Käfertal: Arthur Wilhelm, Haltepunkt
Zigarrenhaus Geiger
- Mannheim-Feudenheim: Annel Kamenzin, Hauptstr. 98a
bei Textilhaus Lenz
- Mannheim-Lindenhof: Bernhard Greulich, Meerfeldstr. 38
- Mannheim-Neckarau: Fritz Balogh, Fischerstr. 1
- Mannheim-Rheinau: Rud. Heinemann, Münchwälderstr. 15
- Mannheim-Friedrichsfeld: Heinz Bickelhaupt
- Mannheim-Seckenheim: Heinrich Schweinfurt, Kloppen-
heimerstr. 52 b. Zigarrenhaus Treusch
- Laudenbach a. d. B.: Fritz Winkels, Bahnhofstr. 20
- Weinheim a. d. B.: Wilhelm Schäfer, Bahnhofstr. 1
- Lützelbach a. d. B.: Franz Chuchulik, Weinheimer Str. 27
bei Georg Diekmann
- Hohensachsen a. d. B.: Franz Chuchulik, bei Keller
- Großsachsen a. d. B.: Franz Chuchulik, bei August Fath
- Leutershausen a. d. B.: Franz Chuchulik, b. Ph. Zimmermann
Hauptstraße 1
- Schriesheim a. d. B.: Franz Chuchulik, Kirchstraße 8
- Heddesheim: Franz Chuchulik, Schulstraße 20
bei Joseph Kohl
- Ladenburg: Franz Chuchulik, Hauptstraße 12
bei Ludwig Schmilch
- Neckarhausen: Franz Chuchulik, Hauptstraße 27
bei K. Betzwieser
- Brühl: Rudolf Schimmele, Erzberger-Str. 6
- Ketsch: Rudolf Schimmele
bei Kaufhaus Emil Pfister
- Oftersheim: Rudolf Schimmele
bei Friseursalon Braun
- Plankstadt: Rudolf Schimmele
bei Zigarrenhaus L. Knoll
- Schwetzingen: Zigarrenhaus Rey, Karl-Theodor-
straße 3
- Hockenheim: Willi Fingberg, Heidelberger Str. 32
- Hockenheim: Paul Schlosser, Zähringerstr. 1
- Reilingen: Ewald Fischer, Kirchenstr. 27
- Neulussheim: Philipp Stadler, Rheinstr. 5
- Altlußheim: Philipp Stadler, Schulstraße
bei Friedrich Herrmann
- Edingen: Heinz Ding, Rathausstr. 17
- Iveshelm b. Mannheim: Anton Weber, Kirchenstr. 10

NATIONALTHEATER MANNHEIM

vom 15. April bis 23. April 1949

Kartreitag, 15. 4., freier Verkauf: „Fidelio“, Oper von Ludwig van Beethoven, Anfang 19.00, Ende etwa 21.45 Uhr.

Sonntag, 16. April, Platzsicherung Abt. L. Nr. 12: „Faust“, der Tragödie I. Teil, von Joh. Wolfgang von Goethe, Anfang 18.00, Ende etwa 22.00 Uhr.

Ostersonntag, 17. 4., freier Verkauf: „Tristan und Isolde“, Musikdrama von Richard Wagner, Isolde: Glanka Zwingenberg a. G., Anfang 17.30, Ende etwa 22.00 Uhr.

Ostermontag, 18. 4., nachm., freier Verkauf: „Die lustige Witwe“, Operette von Franz Lehár, Anfang 14.00, Ende etwa 16.30 Uhr.

Ostermontag, 18. 4., abends, freier Verkauf: „Don Juan“, Oper von W. A. Mozart, Anfang 19.00, Ende etwa 22.15 Uhr.

Dienstag, 19. 4., Platzsicherung Abt. E Nr. 12: „Der Hauptmann von Köpenick“, ein deutsches Märchen von Carl Zuckmayer, Anfang 19.00, Ende etwa 22.00 Uhr.

Mittwoch, 20. 4., Platzsicherung Abt. F Nr. 12: „Samson und Dalila“, Oper von Camille Saint-Saëns, Anfang 19.30, Ende etwa 21.45 Uhr.

Donnerstag, 21. 4., Platzsicherung Abt. B Nr. 12: „Don Pasquale“, Oper von G. Donizetti, Anfang 20.00 Uhr, Ende etwa 22.15 Uhr.

Freitag, 22. 4., Platzsicherung Abt. H Nr. 12: „Die Zaubertöne“, Oper von W. A. Mozart, Anfang 19.00, Ende etwa 22.15 Uhr.

Sonntag, 23. 4., nachm., für den Jugend-Ausschuß Mannheim, ohne Kartenverkauf: „Faust“, der Tragödie I. Teil, von Joh. Wolfgang von Goethe, Anfang 13.00, Ende etwa 17.00 Uhr.

Sonntag, 23. 4., abends, Platzsicherung Abt. A Nr. 12: „Wiener Blut“, Operette von Joh. Strauß, Anfang 19.30, Ende etwa 22.00 Uhr.

Sonntag, 24. 4., nachm., freier Verkauf: „Der Mustergatte“, Schwank von Avery Hopwood, Anfang 14.30, Ende etwa 16.45 Uhr.

Sonntag, 24. 4., abends, freier Verkauf: „Die lustige Witwe“, Operette von Franz Lehár, Anfang 19.30, Ende etwa 22.00 Uhr.

Montag, 25. 4., Platzsicherung Abt. O Nr. 12: „Der Hauptmann von Köpenick“, ein deutsches Märchen von Carl Zuckmayer, Anfang 19.00, Ende etwa 22.15 Uhr.

Im Rosengarten:

Ostersonntag, 17. 4., freier Verkauf: „Der Mustergatte“, Schwank von Avery Hopwood, Anfang 14.30, Ende etwa 16.45 Uhr.

Ostermontag, 18. 4., freier Verkauf: „Hurra - ein Junge!“, Schwank von Arnold und Bach, Anfang 20.00, Ende etwa 22.15 Uhr.

Ein Ostergeschenk von uns erfreut immer

Herren-Hemden · Krawatten
Damen- und Mädchen-Wäschegarnituren
Modische Strickwaren

Bekleidungshaus Kaeferle Mannheim K 1, 5



ALSTER-LICHTSPIELE

DAS THEATER AN DEN PLANKEN
Tel. 44647

Nur noch heute und morgen
James Mason in
„Drei Ehen“

Ab Samstag das Os erprogramm:
NOËL - NOËL

Der Nachtigallenkäfig

unter Mitwirkung des französischen Knabenchoirs:
„Les Petits Chanteurs à la Croix de Bois“
Ein Film, in dem es um die Herzen der Jugend geht, um das Rätsel Kind und den Schlüssel dazu: Liebe und Verständnis. Ein Film, der mit tiefer Freude erfüllt, die noch lange nachklingt.

Mit der Sommerzeit neue Anfangszeiten: Täglich: 14.00, 16.00, 18.15, 20.30 Uhr. - Kasseneröffnung: werktags 13 Uhr; an den Feiertagen 12 Uhr. - Telefon 44647.

Leser kauft bei unseren Inserenten!

LICHTSPIELHAUS MÜLLER

Samstag bis Donnerstag
in Film voll männlicher Kraft, Sensationen und Abenteuer:
Gesetz des Nordens
Regie: Jacques Feyder
mit Pierre Richard-Willm
Michele Morgan
Anfangszeit: 6.00 18.15 20.30
Sonntag: ab 14.00 Uhr
Mittelstr. 41 - Tel. 51185

Olymp-Lichtspiele Käfartal

Unser großes Osterfest-Programm
Tägl. bis einschl. Ostersonntag
Die Nacht der Zwölf
Aus den Akten der Kriminalpolizei, m. Ferdinand Marian, Rudolf Fernau, Mady Rahl.
Ab Ostermontag bis einschl. Donnerstag
Johannes Heesters in dem tollen Lustspiel
Frech und verliebt
Beginn: Wochentags 19 Uhr u. 21 Uhr. Sonn- und Feiertags 14 Uhr, 16.30 Uhr, 19 Uhr und 21 Uhr.

Palast-Theater und Capitol-Film-Theater

11, 6 (Breite Straße) MANNHEIM Am Meßplatz

Ab Ostersonntag bis Donnerstag in beiden Theatern
Ein außergewöhnlicher deutscher Film, unglaublich und dennoch tatsächlich Geschehen

Das verlorene Gesicht

Mit Marianne Hoppe
Gustav Fröhlich, Richard Häußler, Paul Dahlke.
Beginn Palast: 10.15, 12.00, 14.00, 16.00, 18.00, 20.00, So. ab 14.00.
Vorverkauf ab 16.30 Uhr.
Beginn Capitol: 14.00, 16.30, 19.00, 21.00. Vorverkauf ab 11.30 Uhr.

Nur im Palast: Ostersonntag bis Montag Spätvorstellung 22.15 Uhr

Benjamina Gigli
„Tragödie einer Liebe“
mit Camilla Horn, Ruth Hellberg

Gewerkschaftsbund Württemberg-Baden, Ortsausschuß Mannheim.
Einladung. Werte Kollegen! Wir laden hiermit unsere Betriebsräte und Delegierten der Industrie- und Gewerkschaften sowie des Ortsausschusses zu einer am Mittwoch, 20. April 1949, 14.30 Uhr, in der Wandelhalle des Rosengarten stattfindenden Vollversammlung ein. Tagesordnung: Die kommenden Betriebsratswahlen (Referent: Koll. Kober). Vor Beginn der eigentlichen Tagesordnung wird Oberbürgermeister Dr. Cahn-Garnier über „Bescheinigung des sozialen Wohnungsbaus“ sprechen. Wir bitten um vollzähliges Erscheinen. Gewerkschaftsbund Württemberg-Baden, Ortsausschuß Mannheim, L. 4, 15. gez.: Schweizer.

Die RADIO-ECKE

bietet an:

DKE Volksempfänger 75-

EINKREISER 95-

f. Mannheimer Lichtnetz 95-

Für beide Geräte

Alleinverkauf in Mannheim

SUPER ab 210-

Neue Röhren eingetroffen!

RADIO-KUNZE

L 6,12 Seit 22 Jahren

Fachingenieur L 6,12

Markenräder billigst

Ersatzteile - Gummi u. Reparatur

Fahrradhaus Lösch, H 4, 24



Preiswertes Angebot für die FESTTAGE

Alshemer Weißwein, 1/2 Fl. o. Gl. DM 2,25

St. Martinier Weißwein, 1/2 Fl. o. Gl. DM 2,40

Dürkheimer Rotwein, 1/2 Fl. o. Gl. DM 2,35

Leistadter Rotwein, 1/2 Fl. o. Gl. DM 2,40

Deutscher Wermutwein, 1/2 Fl. o. Gl. DM 5,20

Für den Kenner:

Bosca Vermouth Torino

ein italienischer Wermutwein

1/2 Fl. o. Gl. DM 8,90

Ein Versuch überzeugt!

Isma Goldbrand

ein Trinkbranntwein von gut.

Qualität, 38 Vol. %

1/2 Fl. o. Gl. DM 9,50

Ferner:

Deutscher Weinbrand Verschn.

38 Vol. %

1/2 Fl. o. Gl. DM 9,75

Trockenpilze (ca. 30 g Beutel)

DM -38. Der Inhalt eines

Beutels entspricht etwa der

Menge von 750 g Frischpilzen

Mischgemüse, 1/2 Dose DM -30

Essig-Gurken, 500 g DM -44

Sauerkraut, 500 g DM -11

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Heimarbeit

mit sofortigem Barverdienst, ver-

gibt nach allen Orten bei Ein-

sendung von -30 DM. Auch Über-

nahme einer Geschäftsstelle wird

geboten. Fr. W. Schüller, (226)

Waldbühl i. Rhld., Postfach.

Zur Neueröffnung unserer Versandabteilung

5000 DM Preisausschreiben

- 1. Preis i. W. v. DM 2000,-
- 2. Preis i. W. v. DM 750,-
- 3. Preis i. W. v. DM 250,-
- 100 Gewinne i. W. v. DM 10,-
- 200 Gewinne i. W. v. DM 5,-
- 1000 Trostpreise i. W. v. DM 1,-

Aus nachstehenden 34 Silben sind 12 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstabe von oben nach unten gelesen, unseren Wahlspruch ergeben.

bil-de-dros-ge-gei-gel-gel-goe-hu-i-i-lam-lig-lud-na-pe-ra-se-sel-tas-the-u-u-wig.

Diese Worte haben folgende Bedeutung:

- 1. Gegenteil von teuer, 2. stacheliges Tier, 3. männlicher Vorname, 4. Beleuchtungskörper, 5. guter Gedanke, 6. berühmter Dichter, 7. begehrtes Erz, 8. Drahtstift, 9. Singvogel, 10. Musikinstrument, 11. Nachtvogel, 12. Trinkgefäß.

Zur richtigen Lösung genügt die Wiedergabe unseres Wahlspruches. Die Einsendung muß bis zum 1. Mai 1949 (Poststempel) unter Beifügung von DM 1,- bei uns eingegangen sein. Die Preise werden unter notarieller Aufsicht und Ausschluss des Rechtsweges verteilt. Die Hauptgewinner werden in dieser Zeitung bekannt gegeben. Durch die Teilnahme werden die Bedingungen anerkannt. Bei evtl. Überschüssen werden weitere Preise ausgesetzt.

Wäsche-Versandhaus Süd

Abteilung Versand

München 17 Hildebrandstraße 11

Eigene Herstellung

Herren-Wäsche Damen-Wäsche

Baby-Wäsche Haushalt-Wäsche

Vom Erzeuger direkt an den Verbraucher.

Alleinverkauf der Mercedes-Rieker-Hassia Schuhe
Schuh-Grimm
Oppauerstr.-Ecke Altrheinstr. Tel. 52296

OSTERN MIT DER OEG

IN DIE BAUMBLÜTE

Die schöne Tapete.
R. Böckinger
Tapeten- und Anstrich-Ges.
MANNHEIM AM WASSERTURM

Hakaphos und Torfmull

eingetroffen.
HERM. KÖHLER am Hauptbahnhof 10

OSTERN ZUR BEKANNTEN EINKAUFSTÄTTE

KARL WOLF
Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung
Stoffe · Wäsche

HAUPTSTRASSE 57 (im Garten der „Vier Jahreszeiten“)

TEXTILHAUS
Jacob
WEINHEIM
Die gute Einkaufsstätte für Textilwaren und Bekleidung

Rixe
Fahrräder, Motorräder
sowie sämtl. Ersatzteile in reicher Auswahl
Fritz Dell, Weinheim a. d. Dürersschule

Karwoche - Fischwoche

Täglich frisch von der See:

Schellfisch, Kabeljau, Rotbarsch, Seelachs, Fischfilet, leb. Karpfen, Schleien

Fischmarinaden

Bratheringe, Bismarckheringe, Rollmöpse, Lachs in Öl u. a.



Deutsche Hochseefischerei Aktien-Ges.

Zweigniederlassung

Breitestraße S 1, 1-2 Mannheim Telefon 43669

Fischdelikatessen und Fischkonserven

in reichhaltiger Auswahl

HEIDELBERG

MARKENRÄDER

bill. m. Zahlungsverleichterung

Ersatzteile - Gummi und Reparatur

Fahrradhandlung Osk. Lessack

Heidelberg, Hauptstraße 211

am Karlsplatz

+ Eheleute +

Keine Frauensorgen mehr doch

unser Welpensack Absol. zuverlässig

häss. verblüht. Unverwundt.

Einmal Ausg. 22.- DM, Elbeck

Vertr. Hamburg-Gr.Flottb. 1/k

RADIO-GERÄTE, PLATTENSPIELER

TRUHEN

aller Fabrikate in großer Auswahl

Bequeme Teilzahlung

Reparaturen - Hochantennenbau

Ihr Funkberater

RADIO-WORBERTZ

HEIDELBERG, HAUPTSTRASSE NR. 79



Funkel-nagel-neue...

Ab Samstag unser Oster-Programm
Der große Revue-Musikfilm
Mein Schatz ist ein Matrose
Ein toller Wirbel von Heiterkeit, Stimmung, Rhythmus u. beschwingter Musik! Neue Wochenschau
Beginn: 15.00, 17.45, 20.30 Uhr
Modernes Theater
Weinheim, Hauptstraße 61
Tel. 2830

WEINHEIM

HCH. KUHN INH. E. A. WÜRZBURGER

Elektro-Installation, WEINHEIM a. d. B.

Auch zum Osterfest

bieten wir:

Für die Dame: Elegante Wäschegarnituren
Unterkleider
Taschenschirme
sonstige modische Kleinigkeiten

Für den Herrn: Preiswerte Oberhemden
geschmackvolle Binder
Hosenträger
Unterwäsche - Netzwäsche

Für das Kind: Unterwäsche aller Art
Baby-Wäsche in großer Auswahl
Entzückende Ostereierwaren
Hasen, Eier, Körbchen zum füllen
mechanische Spielwaren
Gummibälle farbig, in allen Größen
zu den bekannten niederen Preisen
Praktische Geschenkartikel für den Haushalt
Ein Besuch lohnt sich immer! Besichtigen Sie unsere Schaufensterauslagen!

BARTH & BECK

Das Haus für alle

Weinheim/Bergstr. Hauptstr. 79 Telefon 2052

Die bekannte Einkaufsstätte aller täglichen Bedarfsartikel der Bergstraße und des Odenwaldkreises



Mannheims Bürsten-Spezialgeschäft

bietet an:

für den

Osterputz

alle Arten

Bürsten und Zimmerbesen

in bester Zimmerqualität

Putztücher

Blocker

in verschiedenen Ausführungen

Wolbbesen u. Mop

in bester Qualität

Bohnerwachs

Praktische

Ostergeschenke

in großer Auswahl

Für jeden Geldbeutel

Spielwaren

für unsere Kleinen

Martin Bonifer

Inh. E. Brand

Mannheim, P 3, 4-5 Tel. 43268

Gegründet 1880

Spiel mit in der neuen Süddeutschen Klassenlotterie

DM 500.000

DM 300.000

BESTELLSCHEIN F. LOTT.-EINN.

Stürmer

MANNHEIM

PLANKENHOF

Postfach 214 Karlsruhe

Senden Sie m. Plan u. Zahlkarte

Achtel zu 3,- Viertel zu 6,-

Name u. Adr.:

Wir sind zu Ostern gerüstet!

Herrenanzüge

mod., 2rhg. Formen, Nadelstreifen,

schwarz, blau, braun und grau

102,- 118,- 125,- 139,-

Uebergangsmäntel

mod. Formen, mit u. ohne Rings-

surte, fischgrat grau und braun

115,- 123,50, 135,-

Regenmäntel

wasserdicht, Igelit, Gummi und

Kunstleder

42,- 58,- 72,-



Schumacher-Rebholz
MANNHEIM-N3.12-KUNSTSTRASSE